

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden

Foto: © Universal Music



Foto: Hanzhi Chang



„Bühne unter Sternen“

Stelldichein der Stars

Grammy-Gewinner Gregory Porter kommt!
Hommage an Falco und Freddie Mercury

Sommerleuchten

9. Juli: Große Kölsche Party
am Indemann mit Brings und Colör

Tenniselite

200 U14-Spieler aus 50 Nationen
kämpfen an der Rur um den Turniersieg

Unsere Kommunen

Merzenich und Inden - zwei Tagebau-
Anrainer blicken optimistisch nach vorn

Hin und wieder ist es gut, wenn dem Sport ein Talent verloren geht ...



Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt sind die Tage am längsten, die Regenzeit haben wir überstanden, der Sommer kann kommen! Muss endlich kommen, denn die großen Schulferien sind in Sichtweite und entlang der Rur sind viele Open Air-Veranstaltungen geplant, von Ver-

einsfesten über Sportwochen bis zur Annakirmes.

Die vielleicht größte Party unter freiem Himmel in unseren Breiten steigt am Samstag, 9. Juli, am Indemann. Zur Kölschen Nacht haben sich Querbeat, Colör und Brings angesagt und mit Raderdoll ist auch eine tolle Band aus unserem Kreis

mit von der Partie. Spielt Petrus mit, dann wird das sicher ein unvergesslicher Abend im indeland.

Sagt Ihnen der Name Alexander Zverev etwas? Das ist der junge Deutsche, der sich anschickt, die Tenniswelt zu erobern. Wie er vor fünf Jahren ausgesehen hat, das sehen Sie auf Seite 19. Damals hat er die Internationale Deutsche U14-Tennismeisterschaft gewonnen, die seit 2013 jährlich im Kreis Düren stattfindet. In der letzten Juli-Woche sind die besten Nachwuchsspieler aus rund 50 Nationen nun schon zum vierten Mal auf den Tennisplätzen an der Kuhbrücke in Düren zu Gast. Bei freiem Eintritt bieten sie echten Spitzensport. Alexander Zverev ist nur ein Beispiel dafür, dass man hier schon die Stars von morgen sehen kann. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!

Doch hin und wieder ist es gut, wenn dem Sport ein Talent verloren geht. Gregory Porter, 44, war auf dem Sprung zum Profi-Footballer, als er

von einer Verletzung ausgebremst wurde und sich fortan seiner zweiten Leidenschaft, der Musik, zuwandte. Heute ist er ein weltweit gefeierter, Grammy-dekorierter Jazzsänger. Der Zwei-Meter-Mann mit der sanften Bariton-Stimme hat seinen Weg gemacht, ganz ohne Castingshow. Am 9. September ist er bei den Festspielen auf Burg Nideggen zu Gast. Das verspricht eine Sternstunde auf der „Bühne unter Sternen“ zu werden. Dort ist mit dem Singer-Songwriter Joris auch ein deutscher Senkrechtstarter mit von der Partie. Und eine tolle Hommage an die Legenden Falco und Freddie Mercury gibt es ebenfalls. Warum also in die Ferne schweifen, wo im Kreis Düren so viel geboten wird?

Viel Vergnügen bei der Lektüre unseres neuen Kreis Rund-Magazins

wünscht Ihnen Ihr
Ihr Landrat
Wolfgang Spelthahn

Inhalt

- 3-5 Festspiele auf Burg Nideggen
 - ~ Jazzstar Gregory Porter, der Hüne mit der sanften Stimme
 - ~ Senkrechtstarter Joris ist „Hoffnungsvoll Hoffnungslos“
 - ~ Der Medi-Circus mit Nanolino
 - ~ „Falco meets Mercury“
- 6-7 Sommerleuchten am Indemann mit Kölscher Nacht
- 8-15 Quer durch den Kreis – Rund um die Gemeinden Merzenich
 - ~ Helfernetzwerk Flüchtlingshilfe
 - ~ Wo Unternehmen der Schuh drückt
 - ~ Umsiedlung von Morschenich
 - ~ Pilotprojekt Taschengeldbörse
- Inden
 - ~ Einblicke in die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr
 - ~ Faktor X – ein ressourcenschonendes Wohnquartier
 - ~ Kita Villa Sonnenschein feiert Jubiläum
- 16-17 Terminkalender
- 18 Vorschau auf den Radaktionstag am 11. September
- 19 U 14-Tennis: Weltelite schlägt in Düren auf
- 20 DKB-Beach-Cup – Kreismeisterschaft der Schüler
- 21 Freizeitbroschüre „Zeitvertreib“
- 22 Firmenbesuch: Carl Eichhorn KG in Jülich
- 23 Mit Heimtieren in den Urlaub
- 24 Firmenbesuch: Carbon Service & Consulting in Vettweiß
- 26 Vorreiter beim demografischen Wandel
- 27 Polizei: EC-Karte weg? KUNO einschalten
- 28 Philippos e.V. – Hilfe für verwaiste Eltern
- 29 NRW-Kulturrucksack – Kinder werden kreativ
- 30 Trio Jamil spielt auf Schoss Burgau
- 31 Monte mare als Sprungbrett in die Arbeitswelt

Impressum

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion:

Josef Kreutzer, Ralf Schwuchow

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:

Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:

Patricia Gryzik

Gestaltung:

Meike Dosquet

Druck:

Euregio Druck GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druckauflage:

118.700 Stück





Der Hüne mit der sanften Stimme

Jazzstar Gregory Porter singt in Nideggen

Grammy-Preisträger Gregory Porter hat Fans in aller Welt. Am 9. September betritt er die „Bühne unter Sternen“.

Foto: Shawn Peters

An Gregory Porter kommt man nicht vorbei, seit er vom Hoffnungsträger zum Superstar des Jazz geworden ist. Der 44-jährige hat im Mai 2016 sein viertes Album „Take Me To The Alley“ veröffentlicht und tourt nun durch Deutschland. Am Freitag, 9. September, gastiert er unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn in Nideggen auf der „Bühne unter Sternen“.

Mit „Water“ (2010) und „Be Good“ (2012) legte der Zwei-Meter-Mann im fortgeschrittenen Alter einen furiosen Karrierestart hin. „Liquid Spirit“, Gregory Porters Nummer drei, verkaufte sich weltweit über eine Million Mal und ist mit über 20 Millionen Zugriffen das meist gestreamte Jazz-Album der Gegenwart. Obendrein wurde es 2014 mit einem Grammy und einem Echo ausgezeichnet. Mit Ballonmütze und Schlauchschal ist der US-Amerikaner äußerlich unverwechselbar. Seine sanfte, ange-

nehme Bariton-Stimme macht ihn als Sänger einmalig. Den späten Ruhm als Weltstar genießt er nach allen Unsicherheiten und Selbstzweifeln heute umso mehr. Gleichzeitig sagt er aber auch: „Hauptsächlich geht es mir darum, mich selbst und mein Publikum zu berühren“.

Ein Künstler, der aus dem Vollen schöpft

Das gelingt ihm wie keinem anderen. Zum einen, weil Gregory Porter als Songschreiber aus dem Vollen schöpfen kann, was Lebenserfahrungen angeht. Als jüngstes von acht Kindern einer alleinerziehenden Mutter, Priesterin von Beruf, wuchs er im südkalifornischen Bakersfield auf. Rassismus war für ihn in dem weißen Umfeld eine alltägliche Erfahrung. Profi-Fußballspieler wollte der junge Mann werden, doch eine Schulterverletzung vereitelte seinen Plan. So zog Gregory Porter nach

New York, arbeitete als Koch und trat abends als Sänger in Bars und in Musicals am Broadway auf. Um regelmäßig Geld zu verdienen, spielte er Theater.

Seine geliebte und verehrte Mutter, die 1991 an Krebs starb, hatte ihm, der oft in der Kirche sang, eine große Karriere prophezeit. Ihre Spiritualität und Barmherzigkeit leidgeplagten Menschen gegenüber hat ihn tief geprägt. Den Titelsong „Take Me To The Alley“ schrieb er, als der Papst in New York war und – wie Jesus in der Bibel - Gefangenen die Füße wusch und Hungernden zu essen gab. „Meine Mutter ist auch dahin gegangen, wo die Menschen ihren Beistand brauchten.“

Auch musikalisch schöpft Gregory Porter aus einer reichen Quelle. „Ich bin kein Purist“, sagt der Jazzsänger von sich selbst. Deshalb mischt er gerne Gospel, Soul, R&B und ein bisschen Pop in seine Songs, vor allem aber den Blues, das Klage-

der Schwarzen. Folglich blickt Gregory Porter nicht nur auf die hellen Seiten von Leben und Liebe, sondern verarbeitet auch Ausgrenzung und ruft zu Protest auf, etwa in „Fan the Flames“. Widerstand sei okay, nicht aber Gewalt. Protest soll friedlich und sanft sein, sagt er.

„Ich möchte, dass man versteht, was ich zu sagen habe“

Mittlerweile ist Gregory Porter wieder nach Bakersfield nördlich von Los Angeles zurückgezogen, wo seine Musik und Songs ihren Ursprung haben. „Ich versuche einfach, mich selbst auszudrücken, möchte, dass man mir zuhört und versteht, was ich zu sagen habe“, bekennt er. Dazu bedarf es womöglich nicht zwingend der Worte, Musik ist bekanntlich eine universelle Sprache. Sein Durchbruch als Jazzsänger gelang ihm jedenfalls während einer ausgiebigen Russland-Tournee.

„ Hoffnungslos Hoffnungsvoll“

Senkrechtstarter Joris
gastiert in Nideggen



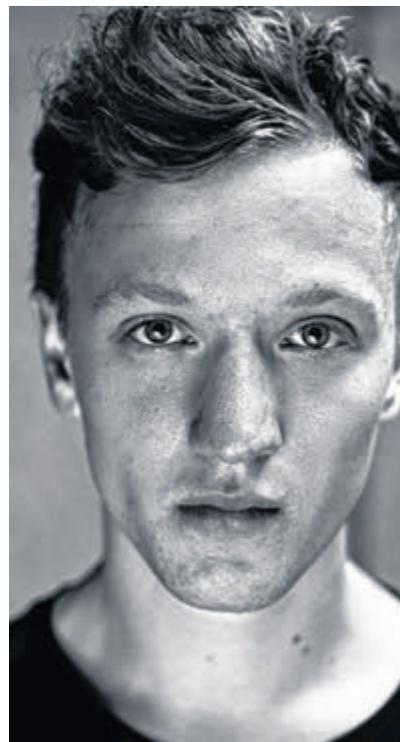
Der dreifache Echo-Gewinner Joris gastiert am 10. September auf Burg Nideggen.

Foto: Markus Werner

Im April 2015 erscheint Joris' erstes Album „Hoffnungslos Hoffnungsvoll“. Ein Jahr später werden der deutsche Singer-Songwriter und seine Band mit drei Echos ausgezeichnet. Der Kritiker-, der Radio- und der Newcomerpreis national gehen an Joris. Am Samstag, 10. September, gastiert der Senkrechtstarter nun auf der Bühne unter Sternen in Nideggen.

Joris schreibt Musik, die seine Stücke trotz deutschem Text international wirken lässt. Smarte und gleichzeitig anspruchsvolle Melodien, gesungen von einer unglaublich ausdrucksstarken und unverkennbaren Stimme, die direkt ins Herz geht. „Ich seh mich als Geschichtenerzähler und die Musik als Vermittler für meine Geschichten, die ich selbst erlebt habe oder die mich inspirieren“, sagt der 26-Jährige. Seine Füße am Boden, der Kopf in den Wolken – Joris vereint die größten Kontraste in einer Person: „Ich bin ein Gefühlsmensch und dann wieder total verkopft.“ Er vermisst im Winter die Wärme und im Sommer den Schnee. Die Ursprünge liegen wahrscheinlich

bei seinen Eltern, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Vater arbeitet als Kinderarzt rund um die Uhr und hat wenig mit Musik zu tun. Von



Joris: „Ich bin ein verkopfter Gefühlsmensch.“ Foto: Hanzh Chang

ihm hat Joris den Ehrgeiz und die Liebe zur Arbeit. „Ich bin da mittlerweile sehr wie er, und stürze mich auch 24/7 in die Arbeit.“ Die Mutter bringt das musikalische Element mit, sie spielt Querflöte und singt im Chor. Von ihr hat Joris auch eine große Portion Einfühlungsvermögen und ein gutes Gespür für Emotionen mit auf den Weg bekommen. „Habe noch so viel zu sagen, indes finde ich kein Wort, ich will doch nur noch nach Hause und es trägt mich weit fort.“

„Da war die ganze
Welt voll Fantasie“

Joris ist auf dem Land zuhause. In Stuhr bei Bremen geboren und in Vlotho bei Bielefeld aufgewachsen. Vlotho ist eine Kleinstadt mit gerade mal 20.000 Einwohnern. Hier gibt es schöne Fachwerkhäuser, kleine Berge und vor allem viele Bäume. Wenn er über seine Kindheit spricht, bekommt er leuchtende Augen: „Da war die ganze Welt voll Fantasie.“

Mit fünf Jahren kam die Musik in sein Leben. Seine Eltern schenkten ihm zu Weihnachten ein Schlagzeug: „Da hab

ich das erste Mal geweint vor Glück, das weiß ich noch. Das ist bis heute das schönste Weihnachtsgeschenk, das ich je bekommen hab.“

„Ich war nie vorbereitet,
habe nie Noten gelernt“

Zwei Jahre später „lernte“ Joris Klavierspielen beim Onkel gegenüber. „Ich war nie vorbereitet, habe nie Noten gelernt, aber ich habe es geliebt, wenn er improvisierte und mir etwas vorspielte. Während die Noten tot auf Papier lagen, entfachte das Intuitive plötzlich ein Feuer in mir.“ Es dauerte nicht lange, bis Joris das Komponieren für sich entdeckte.

„Ich hab meinen ersten Song tatsächlich für Emma Watson geschrieben! Ich war damals total verliebt in sie. Ich hab sogar überlegt, wie ich ihn ihr schicken kann.“ Joris ist zu der Zeit gerade mal elf Jahre alt und hat sich alle Vokabelhefte zusammengesucht, um seinen ersten Text auf Englisch zu schreiben, damit Emma ihn auch verstehen kann. „Ich weiß auch noch, wo der Text liegt. Der liegt bei meinem Klavier zu Hause“, sagt er.

Mit Nanolino bleiben Kinder fit

Der Medi-Circus gastiert in Nideggen

Auch für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren gibt es ein Angebot während der Festspiele auf Burg Nideggen. Das einzige Mitmach-Gesundheitstheater Deutschlands - eine Initiative der Dietrich Grönmeyer Stiftung - macht am Freitag, 9. September, um 11 Uhr Station auf Burg Nideggen.

In der einstündigen Mitmach-Show geht es um Bewegung, gesunde Ernährung und Freude am Leben. Im Mittelpunkt steht Nanolino, der kleine Medicus und große Held des gleichnamigen Kinderbuch-Bestsellers. Er nimmt das junge Publikum

auf eine fantastische Reise durch die Wunderwelt des menschlichen Körpers. Der Medi-Circus bringt alles unter einen Hut: Gesundheitsunterricht, Musik, Bewegung und Artistik – all das mit hohem Unterhaltungswert. Dazu trägt nicht zuletzt Malte Arkona bei. Der bekannte TV-Moderator („Tigerenten Club“) führt witzig und sachkundig durchs Programm. Über die Identifikation mit dem kleinen Nanolino will das Mitmach-Gesundheitstheater Kinder spielerisch zu mehr Gesundheitsbewusstsein führen. Der Medi-Circus ist ein Angebot für die Schüler der Grundschulen im Kreis



Hauptsache gesund: Malte Arkona führt sachkundig durch den kindgerechten Medi-Circus.

Düren. Es richtet sich vornehmlich an Dritt- und Viertklässler. Die Schulleitungen sind bereits über

das Angebot informiert. Der Besuch des Medi-Circus gilt als Schulveranstaltung.

Himmlisch: „Falco meets Mercury“

Zwei legendäre Sänger machen auf Burg Nideggen gemeinsame Sache

Die Besten sterben jung: James Dean, Elvis, Prince, Freddie Mercury, Falco. Sie alle waren begnadete Künstler, die viel zu früh aus dem Leben gerissen wurden. Idole, Helden, die auch wegen ihres unerbittlichen Schicksals unsterblich geworden sind. In den Herzen ihrer Fans leben sie ewig weiter.

Mit zwei von ihnen gibt es in Kürze ein Wiedersehen: „Falco meets Mercury“ heißt es am Sonntag, 11. September, 20 Uhr (Einlass 18 Uhr), bei den Festspielen auf Burg Nideggen. Der Abend verspricht eine einmalige Hommage der beiden Ausnahmekünstler. Zwei der größten Sänger der 1980er Jahre, mit unverwechselbaren Markenzeichen, begegnen sich auf der „Bühne unter Sternen“ und präsentieren ihre zeitlosen Hits.

Viele zeitlose Hits

„We Are The Champions“, „We Will Rock You“, „Bohemian Rhapsody“, „Rock Me Amadeus“, „Der Kommissar“, „Jeanny“ und viele weitere Songs werden live mit Band gesungen und teils miteinander verwoben. Was es zu Lebzeiten der beiden Musiklegenden nie gegeben hat, das wird an diesem Abend wahr. Dabei zeigt sich, dass der Rap des 1998 bei einem Autounfall ums Leben gekommenen Falco bestens mit dem melodischen

Rock von Queen harmoniert. Der Darsteller des coolen Österreichers ist übrigens in der Region verwurzelt. Axel Herrig war lange am Theater Aachen als Sänger engagiert und wurde als Hauptdarsteller des Musicals „Falco meets Amadeus“ bekannt. Auch Sascha Lien bringt reichlich Musicalerfahrung in die Show ein. So spielte er im Queen-Musical „We Will Rock You“ die Hauptrolle des Galileo.



Am 11. September auf der „Bühne unter Sternen“: Axel Herrig (Falco) und Sascha Lien (Freddie Mercury) imitieren die beiden Idole perfekt.

Foto: Tom Kauth

„Bühne unter Sternen“

Infos auf einen Blick

Die Festspiele auf Burg werden von der Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. veranstaltet. Schirmherr ist Landrat Wolfgang Spelthahn. Unterstützt werden sie von der Sparkasse Düren, F&S solar, DKB, SWD und der Rurtalbahn.

Freitag, 9.9., 11 Uhr: Medi-Circus für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren

Freitag, 9.9., 20 Uhr: Gregory Porter (bestuhlt)

Samstag, 10.9., 20 Uhr: Joris

Sonntag, 11.9., 20 Uhr: „Falco meets Mercury“: A Concert Made in Heaven“ (bestuhlt)

Eintrittskarten sind in allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Weitere Infos gibt es unter www.buehne-unter-sterne.de.

Die Party am Indeman geht weiter

Kölsche Nacht am 9. Juli mit Raderdoll, Colör, Querbeat und Brings

Mit Träne in d'r Auge loor mer manchmol zurück zum Sommerleuchten 2015. Glücklicherweise steht am Samstag, 9. Juli, nach der erfolgreichen Premiere eine weitere Party auf der Goltsteinkuppe an. Eine „Superjeilezick“ mit Brings als Headliner. Die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH feiert in diesem Rahmen auch ihren zehnten Geburtstag mit hochkarätigem Programm.

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn startet die Party um 16 Uhr mit Kinderanimation von Uwe Reetz. Um 17.45 Uhr beginnt die Kölsche Nacht mit den bekannten Bands Raderdoll, Colör, Querbeat und Brings. In den Pausen wird DJ Fosco die Besucher bei Laune halten. Für die Bewirtung sorgt erneut das Team des Restaurants Indemann 1.

Einfach toll: Raderdoll

Die Lokalmatadore Raderdoll aus Kreuzau sind schon aus dem Vorjahr bekannt und werden das Publikum ordentlich aufheizen. Auch die Mädels von Colör, der „ersten Frauenband im Kölsche Fastelovend un drömeröm“, werden mit ihrer kölschen Art Stimmung auf den Platz bringen und Jung und Alt ebenso zum Mitsingen und Tanzen animieren wie die



Immer wieder gern gesehen und gehört: die Mädels von Colör.

Foto: Colör

Mit *Mäxchen* durch den Nationalpark Eifel

Unsere Erlebnistouren für Sie:

- jew. samstags, sonn- und feiertags innerhalb der Saison
- Scoutbegleitung sonntags ab 12.15 Uhr ab Bf. Heimbach
- und das alles zum üblichen AVV-Tarif

Die Saison startet am 1. Mai 2016

Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Telefon 02421 390 111
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn



Brass & Marching Band Querbeat. Highlight des Sommerleuchtens ist die kölsche Kultband Brings, die gerade erst ihr 25-jähriges Bestehen mit knapp 50.000 Zuschauern im riesigen Rheinenergie-Stadion gefeiert hat. Zum krönenden Finale darf das spektakuläre Höhenfeuerwerk nicht fehlen. Gegen 23 Uhr werden die Raketen wieder über den 36 Meter hohen Indemann hinaus in den Nachthimmel schießen und mit ihrem Lichtspektakel die Partygäste zum Staunen bringen.

Platz für 5000 Partygäste

Für die auf 5000 Stück limitierten Eintrittskarten wird eine Schutzgebühr von vier Euro erhoben. Die Gästezahl soll aus Sicherheitsgründen auf diese Zahl begrenzt werden. Darin enthalten sind jedoch die Nutzung des

Parkplatzes und des Bus-Shuttles zum Veranstaltungsgelände. Wer mitfeiern will, sollte sich seine Karte schnell sichern. Vorverkaufsstellen sind die Super Sonntag-Geschäftsstelle am Kaiserplatz 12-14 in Düren, Bäckerei Weisweiler in Inden, das Restaurant Indemann 1 sowie das Seehaus 53 am Blaustein-See. Jede Eintrittskarte ist zeitgleich auch eine Chance auf einen Gewinn bei der am Abend stattfindenden Verlosung. Die Sponsoren haben beispielsweise mit einer Fahrt im indeland-Ballon, Energiemessgeräten und Frühstücksgutscheinen attraktive Preise zur Verfügung gestellt.

Unterstützt wird die Veranstaltung von: Sparkasse Düren, F&S solar, DKB, Rurtalbahn, RWE, Entwicklungsgesellschaft indeland, Kreis Düren, Gemeinde Inden.



Bunt, jeck, stimmungsvoll: die Brass & Marching Band Querbeat.

Foto: Querbeat



25 Jahre Brings, 25 Jahre gute Laune: Beim Sommerleuchten am Indemann ist die kölsche Band der Headliner.

Foto: Brings



Beim ersten Sommerleuchten war Raderdoll der Hit, jetzt spielen die fünf Jungs wieder mit.

Foto: T. Schäfer



 **indeland**
gmbh
ich. see. zukunft.

Unsere Region bietet unverwechselbare Eigenarten, voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam und vorausschauend für alle Bereiche des Lebens zukunftsgerecht zu gestalten.

indeland - bewegen und entdecken

www.indeland.de

MERZENICH

Willkommen in Merzenich!

Wohnen und arbeiten in guter Lage

Merzenich – Vier Orte mit vielen kreativen Menschen, innovativen Betrieben und einem lebendigen Vereinsleben. In Merzenich mit seinen Ortschaften Girkelsrath, Golzheim und Morschenich (Neu) senkt sich das weite Land der rheinischen Tiefebene mit seiner fruchtbaren Ackerbörde in leichtem Schwung zur Dürener Rurniederung ab.

Aufgrund seiner grünen und zugleich urbanen Lage genießt Merzenich mit fast 10.000 Einwohnern eine hohe Attraktivität für Menschen und Unternehmen. Die günstige Lage ermöglicht kurze Wege zur Arbeit, Schulen und Kindertagesstätten.

Unsere Infrastruktur mit schnellem Internet in allen Orten lässt keine Wünsche offen: Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, Hofläden, Geschäfte, Gastronomie, Cafés, Hotels, Ärzte, Gesundheitszentrum, betreutes Wohnen, Handwerksbetriebe, Autowerkstätten und vieles mehr. Die gute ÖPNV-Anbindung sowie der nahegelegene Autobahn- und S-Bahn-Anschluss sind wichtige Standortvorteile für Jung und Alt. Zwei Gewerbegebiete sorgen für wohnortnahe Arbeitsplätze. Vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie ein interessantes Kulturangebot in unseren geschützten Denkmälern wie der alten Kir-

che, dem Heimatmuseum und dem Wasserturm locken viele Besucher aus nah und fern an. Viele Vereine prägen das gesellschaftliche und lebendige Leben in unserer Gemeinde. „Gemeinsam mehr aus Merzenich machen!“ ist der Leitspruch des neuen Bürgermeisters. Dorfwerkstätten und konkrete Projekte schaffen aktive Gestaltungsräume für die Bürgerinnen und Bürger. Merzenich hat Potenzial: Weitere Neubaugebiete und potenzielle Erweiterungsflächen für Gewerbe bieten wichtige Chancen für Wachstum und innovative Wohnformen. Im Merz-Park entsteht in Kürze ein modernes Wohnquartier für mehrere Generationen. Sie sehen,



liebe Leserinnen und Leser, die Gemeinde Merzenich hat ihren Bürgern einiges zu bieten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Georg Gelhausen
Bürgermeister

Flüchtlinge werden herzlich empfangen

Helfernetzwerk „Merzenich hilft“ bekommt Ehrenpreis des Kreises Düren

Mit Beginn der Flüchtlingskrise mussten die Städte und Gemeinden bundesweit Flüchtlinge in ihren Unterkünften aufnehmen. Aufgrund des hohen Zustroms zeigte sich schnell, dass die Kommunen mit der Betreuung der Flüchtlinge überfordert waren. In der Gemeindeverwaltung Merzenich meldeten sich viele Menschen, die sich bereit erklärten, die Flüchtlinge zu unterstützen. Je nach Zeit und eigenen Talenten ging es anfangs darum, die Grundversorgung der hier ankommenden Menschen unbürokratisch sicherzustellen.

In den letzten Monaten haben viele Veranstaltungen stattgefunden, in denen Interessierte Informationen über die Arbeit der Ehrenamtlichen erhielten. Mittlerweile be-

steht der ehrenamtliche Helferkreis „Merzenich hilft“ aus 85 Personen. Diese haben sich in Arbeitsgruppen aufgeteilt und unterstützen da, wo Hilfe erforderlich ist (z.B. die Arbeitsgruppe „Behördengänge“, wenn es darum geht, Anträge usw. zu stellen). Zwischenzeitlich ist eines der Hauptthemen „Arbeit und Integration“. „Die Flüchtlinge in Arbeit und damit in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu bringen, ist wie ein Kampf gegen Windmühlen“, weiß Nicole Monz aus der Arbeit zu berichten.

Weiter volles Engagement

Der Flüchtlingsstrom ist mittlerweile nicht mehr so stark, trotzdem unterstützen die Ehrenamtler die Flüchtlinge vor Ort nach wie vor mit

vollem Engagement.

Seit dem 1. Mai hat die Gemeinde Merzenich zusätzlich einen Kooperationsvertrag mit der Evangelischen Gemeinde zu Düren geschlossen. Diese hat eine professionelle Fachkraft als Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Helfer einerseits, aber andererseits auch für die traumatisierten Flüchtlinge eingestellt.

Beiden Seiten steht diese Fachkraft mit Rat und Tat zur Seite.

Zusätzlich engagiert sich die Gemeinde Merzenich im Bundesfreiwilligendienst. Konkret werden die Freiwilligen eingesetzt, um den Flüchtlingen bei Behördengängen als Übersetzer zu helfen, kulturelle Kompetenz zu vermitteln, das Wohnen und Leben in den Flüchtlingsunterkünften mit zu organisieren.

Zudem soll Hilfestellung bei der Wohnraumsuche und gegebenenfalls Hilfe bei der Suche nach Praktikums- oder Arbeitsplätzen geleistet werden. Auch Fahrdienste und Unterstützung der Hausmeister sollen geleistet werden.

Sonderpreis „Flüchtlingshilfe“

Erfreulich ist, dass der Organisation „Merzenich hilft“ und anderen auf diesem Gebiet tätigen Organisationen erst vor wenigen Tagen der Sonderpreis „Flüchtlingshilfe“ im Rahmen des Ehrenpreises für Soziales Engagement des Kreises Düren verliehen wurde. Denn nicht unerwähnt bleiben sollte, dass es sich um ein herausragendes freiwilliges Engagement im Rahmen der Flüchtlingshilfe handelt.



Ehrenamtler aus der Flüchtlingshilfe informierten beim Bürgerforum über ihre Arbeit.

Foto: Gemeinde Merzenich

Hören, wo Firmen der Schuh drückt

Gemeinde Merzenich befragt erstmals ihre Unternehmen

Nur wer miteinander spricht, weiß um die Erfordernisse des Anderen. Attraktive Standortbedingungen sind wichtig für die Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit einer Gemeinde. Arbeitsplätze am Standort haben positive Auswirkungen auf den demografischen Wandel. Die Ansiedlung von neuen Unternehmen sind Sternstunden einer Gemeinde. Deshalb muss der Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung auf dem Dialog mit den Bestandsunternehmen liegen.

Und das hat der neue Bürgermeister Georg Gelhausen nach drei Monaten Amtszeit Anfang dieses Jahres gleich in die Tat umgesetzt. Der erste Neujahrsempfang war gleichzeitig Startschuss für eine strukturierte Unternehmensbefragung. Mit Unterstützung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) erhielten die

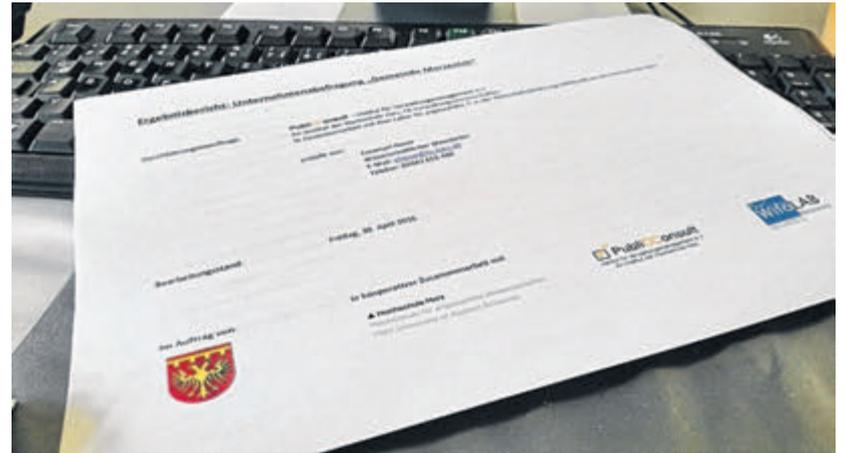
ortsansässigen Gewerbetreibenden einen elektronischen Fragebogen. Themen waren u. a. das Image der Region und der Gemeinde, Infrastruktur, Arbeitskräfte, Standortkosten, Verwaltung, Wirtschaftsförderung und Strukturdaten der Unternehmen. Mit wissenschaftlicher Unterstützung des PublicConsult-Institutes für Verwaltungsmanagement der Hochschule Harz wurde die Befragung internetbasiert, anonym und unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Aspekte durchgeführt.

Von den 604 angesprochenen Unternehmen nahmen 168 an der Befragung teil. Die erreichte Rücklaufquote von 27,81 % liegt nach unserer Erfahrung weit über dem Durchschnitt“, sagte Emanuel Hesse, wissenschaftlicher Projektleiter der Hochschule Harz. Auch Bürgermeister Gelhausen freute sich über die positive Resonanz: „Die überdurchschnittliche Beteiligung zeigt deutlich, dass die

Merzenicher Unternehmer ein großes Interesse an der Entwicklung und Verbesserung der Strukturen ihrer Standortgemeinde haben“.

Die von der Hochschule Harz vorgenommene Auswertung der Befragung liegt jetzt vor. Sie wird den Unterneh-

men am 13. Juli beim 2. Merzenicher Unternehmerforum vorgestellt. Die Ergebnisse werden maßgeblich in die gemeindlichen Maßnahmen zur Strukturentwicklung einfließen. Der „Dialog mit den Unternehmen“ wird fortgesetzt.



168 von 604 angeschriebenen Unternehmen beteiligten sich an der Befragung. Die Ergebnisse werden am 13. Juli vorgestellt.

Foto: Gemeinde Merzenich

www.rurtalbahn.de

Grüppchenbildung

Mit dem **avv**-Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren. So oft Sie wollen.

Das Ticket für bis zu 5 Personen gilt montags bis freitags ab 9.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig für beliebig viele Fahrten im Gültigkeitsgebiet ab Entwertung bis Betriebsschluss. So können Sie auch die Fahrten nach 24.00 Uhr am Folgetag nutzen.

Mehr Infos erhalten Sie Mo-Fr 7-16 Uhr unter der Service-Nr. 02421 2769301 oder unter www.rurtalbahn.de.

... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Service-Nr. 02421 2769301
info@rurtalbahn.de



Der Merzenicher Ortsteil Morschenich muss bis 2024 dem Tagebau weichen. Die Umsiedlung hat bereits begonnen.

Foto: Gemeinde Merzenich

Die Umsiedlung des Merzenicher Ortsteils Morschenich, der etwa 2024 dem Tagebau Hambach weichen muss, schreitet voran. Bereits im Dezember 2014 konnte die erste Familie ihr Wohnhaus in Morschenich-Neu beziehen. Derzeit sind 42 Wohnhäuser im Bau oder bereits fertiggestellt, und 54 Einwohner sind gemeldet.

Die Planungen für die Umsiedlung hatten bereits 2009 begonnen. Im Mittelpunkt stand zunächst vor allem der Umsiedlungsstandort. Mit einer eindeutigen Mehrheit von 77,2 % wählten die Morschenicher den heutigen, vom Bürgerbeirat ins Verfahren gebrachten Standort. In der zweiten Jahreshälfte 2010 wurde im Rahmen einer Haushaltsbefragung ermittelt, dass rund 70 % der Haushalte an den gewählten Standort umsiedeln möchten. Parallel zur Standortfindung wurde unter intensiver Beteiligung der Bürger in einem mehrstufigen Verfahren mit der städtebaulichen Planung für den Umsiedlungsstandort begonnen. Das gemeinsame Ziel aller an diesem Projekt Beteiligten war und ist es, einen unverwechselbaren von den Umsiedlern akzeptierten und geprägten Ort zu schaffen, an dem sich die Morschenicher wohl fühlen und an dem das Gemeinschaftsleben fortbestehen kann.

Im September 2013 fand der 1. Spatenstich zur Erschließung des 130 Baugrundstücke umfassenden, 20 ha großen Umsiedlungsstandortes Morschenich-Neu statt. Im April 2014 waren die Erschließungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen und die ersten baureifen Grundstü-

cke vorhanden. Bereits im Dezember 2014 konnte die erste Familie ihr Wohnhaus in Morschenich-Neu beziehen. Heute herrscht in Morschenich-Neu eine rege Bautätigkeit, und das Erscheinungsbild, geprägt von Kränen und Baufahrzeugen, ändert sich fast wöchentlich.

Neues Zuhause für die Vereine

Der Status der Umsiedlung macht es nunmehr erforderlich, zeitnah mit der Errichtung der sozialen Infrastruktureinrichtungen zu beginnen, so dass auch die Vereine ein neues Zuhause finden werden. Geplant sind ein Mehrzweck-Vereinsgebäude mit Schieß- und Sportanlagen sowie Räumlichkeiten für die Feuerwehr, ein Kindergarten sowie eine Friedhofsanlage. Derzeit laufen die Planungen insbesondere in enger Zusammenarbeit mit dem Bürger-

beirat und den Vereinen auf Hochtoren.

Höchste Priorität hat dabei die Errichtung des Mehrzweck-Vereinsgebäudes, da die bergbauliche Inanspruchnahme des ca. 700 Meter nördlich der Ortschaft Morschenich gelegenen derzeitigen Vereinsgebäudes bereits 2018 erfolgt. Die Errichtung des Kindergartens am Umsiedlungsstandort ist aufgrund der stetig steigenden Einwohnerzahlen und insbesondere hinsichtlich der Ansiedlung junger Familien ebenfalls in einem angemessenen Zeitrahmen erforderlich. Daher sind der Baubeginn für 2016 und die Fertigstellung bis Ende 2017 geplant.

Um dem Wunsch der Umsiedler zu entsprechen, wird außerdem zeitnah mit der Errichtung der Friedhofsanlage begonnen. Der Baubeginn ist für Juli/August 2016 eingeplant, die Fertigstellung ist für November

2016 vorgesehen. Die ersten Umbettungen könnten im 1. Quartal 2017 auf Antrag der Umsiedler durchgeführt werden.

Auch die Gestaltung des Umsiedlungsstandortes schreitet zügig voran. Nachdem bereits vor einiger Zeit die Streuobstwiese angelegt wurde, erfolgte zwischenzeitlich auch die Eingrünung der Ortsränder, Wege und Plätze wurden angelegt, und der „Wald der Erinnerungen“ wurde angepflanzt.

Nahezu CO₂-neutrale Energie

Eine Heizzentrale erzeugt für den gesamten Ort umweltfreundliche und nahezu CO₂-neutrale Energie. Damit wird erstmals der gesamte Wärmebedarf (Heizung und Warmwasser) eines gesamten Umsiedlungsstandortes mit regenerativer Energie gedeckt.



Kräne und Baufahrzeuge prägen derzeit das Erscheinungsbild von Morschenich-Neu.

Foto: Gemeinde Merzenich

Hilfe für Ältere – Jobs für Jugendliche

Taschengeldbörse - Gemeinde Merzenich als Pilotprojekt für den Kreis



Ein typisches Beispiel für die Taschengeldbörse ist die Übernahme von Gartenarbeiten.
Foto: Gemeinde Merzenich

Die 72-jährige Rentnerin liebt ihren Garten, aber das Fegen des Laubs im Herbst wird ihr doch langsam zu viel. Die 16-jährige Schülerin spart für ein neues Handy und würde gerne ein paar Euro dazu verdienen. Ein 17-jähriger Schüler benötigt Geld für seinen Führerschein und unterstützt daher einen Senior beim Updaten seines PCs auf Windows 10. Dies sind typische Fälle für das neue Projekt „Taschengeldbörse“, das das Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie

und Senioren des Kreises Düren im vergangenen Jahr angestoßen hat.

Zum Aufbau der ersten Taschengeldbörse im Kreis wurde die Gemeinde Merzenich als Kooperationspartner ausgewählt. Sie beschäftigt mit Michael Staab einen erfahrenen Diplom-Sozialarbeiter als Seniorenbeauftragten, der bereits 2009 die Freizeitgemeinschaft 55+ initiiert hat und seither begleitet und betreut. Von Seiten des Kreises wird das Projekt von Su-



Für die Gemeinde Merzenich betreut Michael Staab das Projekt „Taschengeldbörse“, für den Kreis Düren übernimmt Susanne Herfs die Koordination.
Foto: Gemeinde Merzenich

sanne Herfs koordiniert, die im Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familien und Senioren beschäftigt ist. Bevor es zu einer konkreten Vermittlung kommt, müssen sich sowohl die Merzenicher Jugendlichen als auch die Senioren bei der Taschengeldbörse anmelden und registrieren lassen. Nach der Registrierung lädt Michael Staab die Jugendlichen in Gruppen zu einem Informations- und Kennenlerngespräch ins Bürgerhaus ein. Auch mit den angemeldeten Seniorinnen und Senioren erfolgt zumeist ein persönliches Gespräch, um den konkreten Unterstützungsbedarf zu klären und sich davon zu überzeugen, dass die Bedingungen der Taschengeldbörse verstanden und akzeptiert sind. Jetzt erfolgt das sogenannte „Matching“, in dem die Übereinstimmungen zwischen der Anbieter- und der Nachfrageseite überprüft werden und der ältere Mensch mit einem passenden Jugendlichen zusammengeführt wird.

Mittlerweile nehmen über 40 Jugendliche und 33 Senioren an dem Projekt teil. Die Tätigkeiten, die die Jugendlichen übernehmen, sind so vielfältig wie ihre Interessen. Sie übernehmen kleinere Gartenarbeiten, Einkäufe, Hund ausführen, Schnee räumen aber auch Vorlesen und das gemeinsame Kartenspiel, Hilfe bei PC und Internet. Dabei kommen sie nicht selten in ein persönliches Gespräch und erfahren, was den anderen bewegt. Aus dem Tauschgeschäft wächst eine vertrauensvolle Beziehung. So ist auch gar nicht verwunderlich, dass es von beiden Seiten bisher fast nur positive Rückmeldungen gibt. Auch Bürgermeister Georg Gelhausen ist beeindruckt vom Erfolg dieses innovativen Projektes. Michael Staab ist zuversichtlich, dass sich der Erfolg der Taschengeldbörse weiter rund spricht und somit in Merzenich bald alle registrierten Jugendlichen vermittelt werden können.

+

MODERNE TECHNIK FÜR

MENSCH UND UMWELT

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER





www.mva-weisweiler.de | MVA Weisweiler GmbH & Co. KG | Zum Hagelkreuz 22 | D-52249 Eschweiler | Tel.: +49 2403 991-0

www.tschaika.com

Von 5 auf 100 MBit/s* in 50f0rt

Hier ist MagentaZuhause

BERATERTAG ZUM NETZAUSBAU

Wann: Do., 30.06. von 10:00 – 19:00 Uhr

Wo: Telekom Shop,
Kuhgasse 8 und Kölnstraße 20,
52349 Düren



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Bis zu 50 MBit/s sind in einigen und bis zu 100 MBit/s in ausgewählten Anschlussbereichen verfügbar. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

INDEN

Wandel als Chance und Sicherheit

Die Gemeinde Inden hat viel zu bieten

Liebe Leserinnen und Leser, die Gemeinde Inden, die im Eifelvorland im Übergang zwischen Jülicher- und Zülpicher Börde liegt, gehört zur Region mit den meisten Sonnenscheinstunden in Nordrhein-Westfalen. Neben den gewachsenen Ortsteilen Frenz, Lamersdorf, Lucherberg und Schophoven wurde durch Umsiedlung der Ortschaften Inden, Altdorf und zum Teil auch Pier im Zuge des Braunkohlentagebaus Inden/Altdorf zum neuen Ortszentrum.

Tagebau und Kraftwerk verlangten in den vergangenen Jahrzehnten unserer Gemeinde und den Menschen viel ab, boten aber auch Chancen und Sicherheit. Mit Blick auf das abseh-

bare Ende des Braunkohlenabbaus stellten meine Vorgänger und die örtliche Politik gemeinsam mit dem bergbautreibenden Unternehmen schon vor über 10 Jahren die Weichen für ein ebenso ehrgeiziges wie beispielhaftes Projekt, dessen Zentrum ein über 11 km² großer See sein wird: Unter diesem „indeland“-Gedanken der ökonomischen und ökologischen Entwicklung der ganzen Region schloss sich die Gemeinde Inden mit vielen ihrer Nachbarkommunen, dem Kreis Düren und der Aachener Stiftung Kathy Beys zusammen.

Auch neben diesem auf viele Jahre des Wandels angelegten Projekt hat unsere Gemeinde viel zu bieten: Lebenswerte Menschen, ein reges Vereinsleben, attraktive Naherho-

lungsangebote vor Ort. Das alles sehr verkehrsgünstig im Städtedreieck Aachen – Köln – Düsseldorf mit bester Autobahnanbindung gelegen: Freies Bauland für Familien ist vorhanden, weitere Flächen sind in der Entwicklung. Auch Gewerbetreibenden mit unterschiedlichem Flächenbedarf können wir individuelle Angebote machen: Ein engagiertes Team in unserer Verwaltung steht gern für Anfragen zur Verfügung! Die Indener Politik und die Menschen in unserer Gemeinde bewegt in dieser Zeit die angespannte Haushaltslage – hervorgerufen zu einem Großteil durch immer neue Aufgaben, die unserer Gemeinde aufgebürdet werden, und den Verwerfungen einer Energiepolitik, die uns als „Tagebau-



gemeinde“ hart treffen.

Dennoch dürfen wir nicht unsere Hauptaufgabe aus dem Blick verlieren: Die Gemeinde Inden zukunftsfähig zu machen, lebens- und liebenswert für Bürgerinnen und Bürger und attraktiv für Unternehmer zu erhalten.

Es grüßt sie herzlich
Jörg Langefeld
Bürgermeister

„Wir können jede Hilfe gebrauchen“

Die Freiwillige Feuerwehr Inden/Altdorf sucht vor allem Nachwuchs

In seiner Funktion als Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Inden/Altdorf hat Matthias Dienstknecht schon viel erlebt und will auch in Zukunft seine Aufgabe weiter ausführen.

Die Freiwillige Feuerwehr Inden/Altdorf besteht derzeit aus 190 Mitgliedern, einschließlich der Jugendfeuerwehr, und teilt sich in fünf Löschruppen auf, die sich bei ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen. Den aus diesen Gruppen gebildeten Löschzügen gehören in Zug 1 die Orte Frenz, Lamersdorf und Inden/Altdorf und in Zug 2 die Orte Lucherberg und Schophoven an. Bei Bedarf kommt auch Unterstützung aus der Gemeinde Niederzier.

Zusätzliche Fahrzeuge und Wärmebildkameras

„Meine bisherige Dienstzeit sehe ich sehr positiv, vor allem im Hinblick auf die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Inden“, berichtet Dienstknecht. In seiner ersten Dienstzeit konnte er erreichen, dass für alle Gruppen eine ausreichende Menge an Mannschaftstransportwagen angeschafft wurde, um eine optimale Mobilität zu gewährleisten. Zudem wurde die eingesetzte Technik durch neue



Silke Esser von der Gemeinde Inden und Wehrführer Matthias Dienstknecht suchen Nachwuchs für die Freiwillige Feuerwehr. Foto: Björn Wickmann

Wärmebildkameras ergänzt. Und auch die Organisation wurde durch eine moderne Verwaltungssoftware verbessert. Erfreut zeigte er sich im Hinblick auf die geringere Anzahl an Einsätzen, da jeder Einsatz bedeute, dass etwas passiert ist. „Was allerdings zugenommen hat, sind die unweatherbedingten Einsätze wie das Entfernen von Ästen und Baumstämmen von Straßen oder das Leerpumpen vollgelaufener Keller“, berichtet er.

Ein großer Brand und einige kleinere Feuer

Sein größter Brandeinsatz für die Freiwillige Feuerwehr Inden war der Brand auf dem Schrottplatz im Pierer Gewerbegebiet. Natürlich hat es auch in der Gemeinde einige kleinere Feuer gegeben. Weitere Einsätze waren das Entfernen von Ölsuren oder das Befreien von eingeschlossenen hilfsbedürftigen Menschen aus Wohnungen. Als wichtigste Aufgabe für seine zweite Amtszeit sieht Dienstknecht jedoch die Gewinnung und Ausbildung von Nachwuchs. „Wir können jede Hilfe gebrauchen und freuen uns über jeden neuen Bewerber“, sagt Dienstknecht nachdrücklich. Gemeinsam mit Silke Esser von der

Gemeinde Inden versucht er vor allem, Kinder und Jugendliche für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr zu gewinnen. Durch eine Änderung des Feuerwehrgesetzes ab Jahresbeginn ist es nun möglich, eine Kinderfeuerwehr zu schaffen. Deren Gründung soll noch in diesem Jahr erfolgen und alle Kinder ab sechs Jahren ansprechen. Dabei ist auch eine Zusammenarbeit mit der Grundschule Inden geplant, um Kinder schon möglichst früh für diesen Dienst zu begeistern. Spielerisch wird schon den Kleinsten beigebracht, wie man einen Feuerlöscher bedient, einen Notruf richtig absetzt oder erste Hilfe leistet. Ein

weiteres Problem, die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr immer zu gewährleisten, besteht laut Dienstknecht darin, dass viele Mitglieder nicht in der Nähe arbeiten und nicht alle Arbeitgeber bereit sind, den Arbeitnehmer für Einsätze kurzfristig freizustellen.

Gesundheitliche Eignung

Deshalb wirbt die Feuerwehr auch um Männer und Frauen in jüngeren und mittleren Altersgruppen, die vor Ort schnell einsetzbar sind. Das wichtigste Kriterium ist die gesundheitliche Eignung. „Die Bewerber müssen nicht viel Zeit opfern, um

an den zwei Aufbaulehrgängen teilzunehmen, die Voraussetzung sind, um bei der Feuerwehr zu arbeiten“, betont er weiter. In einer zweijährigen Ausbildung werden an jeweils fünf Samstagen die Grundlagen vermittelt, wie zum Beispiel Gesetzkunde, das Tragen von schwerem Atemschutz oder der Umgang mit den Gerätschaften in Theorie und Praxis. In Arbeit ist ein neuer Zeitplan, damit auch auch Menschen, die beispielsweise im Einzelhandel arbeiten, an den Schulungen problemlos teilnehmen können. Bei der Feuerwehr durchläuft man dann zunächst eine Probezeit, um sich alles in Ruhe anzusehen. Alle ein bis zwei

Wochen findet ein zweistündiger Übungsabend statt, bei dem im Anschluss das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommt. Die Gemeinde ermöglicht jedes Jahr zwei ausgesuchten Feuerwehrleuten, kostenlos den Lkw-Führerschein zu machen. Die Bedingung dafür ist, dass der oder die Begünstigte im Anschluss fünf Jahre aktives Mitglied bei der Indener Feuerwehr bleibt. Alle Interessenten werden gebeten, sich bei Matthias Dienstknecht unter matthias.dienstknecht@feuerwehr-inden.de oder Tel. 0172/2734260 zu melden.

(bw)

Ein Vorreiter für den Klimaschutz

Das Faktor-X-Baugebiet wird ein ressourcenschonendes Wohnquartier

Das Faktor-X-Baugebiet Inden-Seeviertel ist ein gemeinschaftliches ambitioniertes Projekt der Gemeinde Inden, der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH, der RWE Power AG und der Aachener Stiftung Kathy Beys. Ein wesentliches Ziel ist die Reduzierung des Verbrauchs von natürlichen Rohstoffen um den Faktor 2, also auf die Hälfte des sonst beim Hausbau üblichen Verbrauchs.

Dabei wird der gesamte Ressourcenverbrauch des Gebäudes von der Herstellung der Baustoffe über die Nutzungsdauer bis hin zu den Wiederverwendungsmöglichkeiten der Materialien nach Ende der Nutzung betrachtet. Das ganzheitliche Konzept mit Beispielcharakter gilt als Vorreiter für den Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen und wurde als Projekt der KlimaExpo ausgezeichnet, die ab 2017 in NRW stattfindet.

Ambitionierte Bauweise

Mit dem Faktor-X-Baugebiet Inden Seeviertel wollen die Projektpartner gemeinsam zeigen, wie ein Wohnquartier ressourcenschonend errichtet und bewohnt werden kann. Von der ambitionierten Bauweise soll nicht nur die Umwelt profitieren, auch die Gebäudewerte sollen auf lange Zeit sichergestellt werden. Die Raumaufteilung der zukunftssicheren Gebäude soll mit möglichst geringem Aufwand veränderbar sein und so eine flexible Wohnbarkeit in jeder Lebenssitua-

tion ermöglichen. Die optimistische Zukunftsprognose von Jens Bröker, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Indeland, lautet: „Damit schaffen wir einen Exportschlager, der über das rheinische Revier hinaus Schule machen wird.“ Auch für Michael Hennemann, RWE Power AG, haben die Faktor-X-Quartiersentwicklungen im Indeland überregionalen Leuchtturmcharakter. Bei der Grundstücksvergabe arbeiten die Gemeinde Inden als Planungsverantwortlicher, die RWE Power als Grundstückseigentümerin und Erschließungsträgerin sowie die Aachener Stiftung Kathy Beys mit ihrem Experten für Ressourceneffizienz eng zusammen und bieten den Grundstücksinteressenten im Vorfeld des Grundstückskaufs und während der Vorplanung des Wohnhauses eine umfassende Beratung. Auf dem rund 25.000 m² großen Areal werden 34 Baugrundstücke mit Entwässerungskanälen und Baustraßen erschlossen. Das zukunftsfeste Bauen nach Faktor-X-Vorgaben bleibt auch für den privaten Bauherrn bezahlbar, lautet die Auskunft der Verantwortlichen im Indener Bauamt. Selbst das entstehende Faktor-4-Referenzhaus (75 Prozent Reduzierung des Rohstoff-Verbrauchs) ist zu „normalen Preisen“ machbar. Das Interesse ist groß, es wurden bereits viele Vergabegespräche geführt, die ersten Baugenehmigungen liegen vor. Wer sich einen Bauplatz im Indener Seeviertel sichern möchte, muss sich beeilen.

(jago)



Quartiersentwicklung mit Leuchtturmcharakter: In Inden entsteht derzeit das Faktor-X-Baugebiet.



Das Interesse am Faktor-X-Wohnquartier ist groß: Die ersten Baugenehmigungen sind bereits erteilt. Fotos: Jagodzinska



Seit 25 Jahren gibt es die Villa Sonnenschein in Lucherberg: Mit einer großen Feier wird das Silberjubiläum jetzt gefeiert.

Foto: Björn Wickmann

Jubelfeier in der Villa Sonnenschein

Seit 25 Jahren betreut die Kita Jungen und Mädchen mit und ohne Handicap

Die Kindertagesstätte Villa Sonnenschein in Lucherberg feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. „Bis 1990 gab es in der Gemeinde Inden nur eine Einrichtung zur Kinderbetreuung in Lamersdorf“, erinnert sich Gisela Wacker von der Gemeinde Inden.

Die Gemeinde hatte zum Einen Handlungsbedarf bei der Kinderbetreuung, da die Kinderzahlen anstiegen. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren durch die Schaffung von Neubaugebieten und dem Zuzug von vielen jungen Familien wiederholt. Doch auch im Hinblick auf die Integration von Kindern, die eine besondere Betreuung brauchen, hatte die Kommune Nachholbedarf. Deshalb wurde 1991 die Villa Sonnenschein in Lucherberg eröffnet, bei der neben der Regelgruppe auch eine integrative Gruppe für Förderkinder geschaffen wurde. „In der integrativen Gruppe bestand die Möglichkeit, Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam zu betreuen, und so konnten beide sofort lernen, problemlos miteinander umzugehen“, berichtet Wacker weiter. Zudem schloss die Kindertagesstätte

einen Vertrag mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum des Krankenhauses in Düren-Birkensdorf und arbeitet eng mit Psychologen, Logopäden und Physiotherapeuten zusammen. Mit diesem Konzept ist auch die Leiterin der Villa Sonnenschein, Luise Schüller, sehr zufrieden.

„Mittlerweile haben wir auf zwei integrative Gruppen umgestellt, und das klappt sehr gut. Vor allem hilft es uns, dass die Fachkräfte direkt vor Ort sind und die Kinder hier so nebenbei zum Beispiel ihre Krankengymnastik machen können, ohne dafür extra in eine Praxis fahren zu müssen“, erklärt sie weiter.

Berührungängste abbauen

Damit sollte auch eine Alternative zu den Sonderkindergärten geschaffen werden. In der näheren Umgebung gab es keine Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf, daher bot sich dieses Modell an. Und auch die Kinder ohne Handicap lernen so sehr schnell, sich um die anderen zu kümmern, und verlieren rasch alle Berührungängste. Auch befürworten die meisten Eltern die gemeinsame Betreuung ihrer Kinder in gemischten Gruppen. „Unser Ziel ist es natürlich,

alle Kinder hier bestmöglich auf den anstehenden Schulalltag vorzubereiten. Das klappt gut, und auch die angebotene Ganztagsbetreuung wird gerade von berufstätigen Eltern gerne genutzt“, bemerkt sie zufrieden. Zudem ist es auch nötig, Gruppen für Kinder unter drei Jahren zu schaffen. Insgesamt gibt es in der Gemeinde Inden derzeit fünf Kindertagesstätten. Drei von ihnen, die „Villa Sonnenschein“ Lucherberg, „Peppino“ in Lamersdorf und der „Wichteltreff“ Frenz, werden von der Gemeinde betrieben, die „Räuberhöhle“ Inden/Altdorf und der St.-Barbara-Kindergarten in Schophoven sind Einrichtungen der katholischen Kirche, die von Profinos betrieben werden. Seit 2014 hat auch der Landschaftsverband im Rahmen der Inklusion die Vorgaben zur integrativen Förderung umgestellt, so dass die Kinder die Einrichtung der eigenen Wahl besuchen können.

Den Eltern der Kinder wird bei der Anmeldung von Förderkindern in Lucherberg eine spezielle Fallbesprechung und die Erstellung eines abgestimmten Förderplans angeboten. Zudem sind seit letztem Jahr auch viele Flüchtlingskinder in die Gemeinde Inden gekommen. Diese

wurden bisher alle in der Villa Sonnenschein aufgenommen. Bei ihnen musste zunächst das Problem der Sprachbarriere bewältigt werden.

Keiner bleibt außen vor

Dank der Übernahme von Patenschaften innerhalb des Ortes wurde dieses Hindernis jedoch schnell überwunden und ein reger Kontakt mit den Flüchtlingen hergestellt. Auch im Alltag der Kindertagesstätte macht sich dies bemerkbar. „Wir haben zu unserer Freude schon oft mitbekommen, dass sich die Eltern unserer Kinder gegenseitig unterstützen und keiner außen vor bleibt“, erklärt Schüller. Innerhalb der Gruppen lernen die Kinder zum Beispiel durch gemeinsame Theateraufführungen schnell den Umgang miteinander. Dieses Jahr steht etwa die Raupe Nimmersatt im Mittelpunkt. Das Theaterstück wird auch bei der Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen am 2. Juli aufgeführt. Außerdem erwartet die Gäste ein umfangreiches Programm mit vielen weiteren Attraktionen. Zur Feier, die von 12 bis 17 Uhr steigt, sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

(bw)

Juli

Theater | Kabarett

01.07. | Freitag | 11 Uhr
Theater-Aufführung „Der Revisor“ der Theatergruppe des Gymnasiums Zitadelle Jülich im Schloss Burgau

11.07. bis 15.07. | Mo-Fr | 15-19 Uhr
Theater-Ferienwoche für Jugendliche in der Fabrik für Kultur & Stadtteil - Becker & Funck

Musik

05.07. | Dienstag | 18 Uhr
Sommerabend-Konzert des Jungen Orchesters Kreuzau in der Grundschule Kreuzau

09.07. | Samstag | 20 Uhr
Konzert der Gruppe „6 aus 49“ im KOMM in Düren

16.07. | Samstag | ganztägig
7. „Lucky Summer Dance“ mit den Lucky Dukes Jülich im Brückenkopf-Park Jülich

29.07. | Freitag | 19.30 Uhr
Orgelkonzert „Europäischer Blumenstrauß für eine kleine Orgel“ mit Christina Rohlf-Luge in der Alten Kirche Körrenzig

Sonstiges

02.07. | Samstag | 10 Uhr
Tag der Archäologie auf dem Gelände des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege in Titz-Höllen



Die Coverband „6 aus 49“, die am 9. Juli im KOMM in Düren auftritt, spielt eine Mischung aus Blues, Rock und Soul. Foto: Veranstalter

03.07. | Sonntag | 12 Uhr
Kunst- und Genussmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag der Kreuzauer Interessengemeinschaft im Ortskern von Kreuzau

09.07. | Samstag | 16 Uhr
Sommerleuchten am Indemann in Inden/Altdorf

12.07. | Dienstag | 10-13 Uhr
Stadtrallye für Kinder am Stadtmuseum Düren

14.07. bis 17.07. | ganztägig |
7. Weinsommer auf dem Schlossplatz in Jülich

24.07. | Sonntag | 11-17 Uhr
Märchenträume im Park und Zoo-fest im Brückenkopf-Park Jülich

23.07. bis 30.07.
Kreis Düren-Junior-Tennis-Cup, Tennisanlagen Kuhbrücke in Düren
30.07. bis 07.08. | ganztägig |
Annakirmes auf dem Annakirmesplatz in Düren

August

Theater | Kabarett

26.08.-28.08. | ganztägig |
„Pirates - Eine abenteuerliche Zeitreise“ im Brückenkopf-Park Jülich

Musik

19.08. | Freitag | 17 Uhr
Blasorchester im Big-Band-Rausch im Brückenkopf-Park Jülich

20.08. | Samstag | 20.30 Uhr
Konzert „The man in the crowd“ im KOMM in Düren

26.08. | Freitag | 19.30 Uhr
Konzert „In sweet music is such art“ mit der Overbacher Camerata unter der Leitung von Kerry Jago in der Alten Kirche Körrenzig

Sonstiges

12.08. | Freitag | 20 Uhr
Open-Air-Kino mit Film „Picknick mit Bären“ im Brückenkopf-Park Jülich

18.08.-22.08. | ganztägig
Sommerkirmes in Jülich

19.08. | Freitag | 20 Uhr
Open-Air-Kino mit Film „Ein Mann namens Ove“ im Brückenkopf-Park Jülich

20.08. | Samstag | 15.30-22.30 Uhr
Sommerfestival der Aktion Lebensfreude im Brückenkopf-Park Jülich

27.08. und 28.08. | ganztägig
Gewerbefest im Gansbruch in Linnich

September

Theater | Kabarett

01.09. | Freitag | 19.30 Uhr
Kabarett „bin völlig meiner Meinung“ mit Konrad Beikircher in der Alten Kirche Körrenzig

05.09. | Montag | 20 Uhr
Kabarett mit Tina Teubner im KOMM in Düren

10.09. | Samstag | 20 Uhr
Kleinkunst „De Frau Kühne“ im Kulturbahnhof in Jülich



Vom 30. Juli bis zum 7. August lockt die Annakirmes Fans aus nah und fern nach Düren.

Foto: Stadt Düren

20.09. | Dienstag | 20 Uhr

Comedy „I'm lucky, I'm Luke“ mit Luke Mockridge in der Arena Kreis Düren

23.09. | Freitag | 20 Uhr

Kabarett Volker Weininger „Bildung. Macht. Schule“ im Kulturbahnhof in Jülich

26.09. | Montag | 20 Uhr

Kabarett „Emfatih“ mit Fatih Cevikkollu im KOMM in Düren

Musik

09.09. | Freitag | 20 Uhr

Konzert Gregory Porter auf Burg Nideggen

10.09. | Samstag | 20 Uhr

Konzert Joris auf Burg Nideggen

11.09. | Sonntag | 20 Uhr

Konzert Falco meets Mercury auf Burg Nideggen

11.09. | Sonntag | 18 Uhr

Konzert mit „Ensemble Chiarina“ im Schloss Burgau

17.09. | Samstag | 20 Uhr

Konzert „Two For Eternity“ im KOMM in Düren

28.09. | Mittwoch | 18 Uhr

Konzert Trio Jamil, Schloss Burgau

Sonstiges

02.09. -04.09. | ganztägig

3. Jülicher Bierbörse auf dem Schlossplatz in Jülich

09.09. -18.09. | abends

Musik-Licht-Show „Aquanights“ im Brückenkopf-Park Jülich



Das Zoofest lockt Jahr für Jahr tausende Besucher in den Brückenkopf-Park.

Foto: Brückenkopf-Park Jülich

11.09. | Sonntag | 10 Uhr

Radaktionstag des Kreises Düren, Rundfahrt ab Bubenheimer Spielplatz

16.09.-18.09. | ganztägig

Stadtfest in der Dürener Innenstadt

23.09.-25.09. | jeweils 10-18 Uhr

Baummesse Düren auf dem Annakirmesplatz Düren

ab 30.09. | abends

35. Erntedankfest in der Jülicher Innenstadt



Comedian Luke Mockridge erobert im September die Arena Kreis Düren.

Foto: Meyer Konzerte



Fatih Cevikkollu kennt sich aus in der Welt. Am 26. September tritt er im KOMM in Düren auf.

Heimat auf zwei Rädern genießen

Radaktionstag: Am 11. September geht es durch die Zülpicher Börde

Treten, lenken, rollen lassen, Landschaft genießen oder mit den netten Begleitern plaudern: In diesem Jahr führt der Radaktionstag des Kreises Düren durch die Zülpicher Börde. Ausgangspunkt und Endstation ist am Sonntag, 11. September, das Spieleland Bubenheim.

Landrat Wolfgang Spelthahn lädt einmal mehr zu einer ganz entspannten Radtour für die ganze Familie ein. Dabei rollt der Konvoi ab 10 Uhr gemütlich durch die Gemeinden Nörvenich und Vettweiß. Geradelt wird über flache Kreisstraßen, Rad- und Wirtschaftswege. Erfahrene Tourbegleiter sorgen für ein wohldosiertes Tempo, damit der Verband erhalten bleibt. Unterwegs wird eine ausgiebige Pause gemacht, Getränke, Obst und Müsliriegel gibt es kostenlos. Zum Ausgangspunkt zurückgekehrt, stehen 34 Kilometer mehr auf dem Tacho.

Den Termin vormerken, wer kommt, fährt mit

„Unser Radaktionstag ist ein Gemeinschaftserlebnis für alle Generationen. Wir radeln entspannt durch den schönen Kreis Düren und genießen frische Luft, Bewegung, Natur und Umgebung“, hofft Landrat Wolfgang Spelthahn wieder auf viele Begleiter. „Wir sind als fahrradfreundlicher Kreis zertifiziert und werben daher gerne für diese Art der gesunden und umweltfreundlichen Fortbewegung.“ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme an der Radtour erfolgt auf eigene Gefahr.

Besuch des Spiellandes rundet den Familientag ab

Die Initiative „Familie im Kreis Düren – eine runde Sache!“ unterstützt den Radaktionstag des Kreises Düren auch in diesem Jahr. Am Ende der Rundfahrt hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, das Spieleland kostenfrei zu besuchen und den Tag dort ausklingen zu lassen. Unterstützt wird der Radaktionstag des Kreises Düren von: Sparkasse Düren, Entwicklungsgesellschaft in-land, Rurtalbahn, DKB, F&S Solar, der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW sowie RWE.



Beim Radaktionstag des Kreises Düren gibt es unterwegs kostenlose Verpflegung.

Fotos: J. Kreutzer



Im gemächlichen Tempo führt die Route über ruhige Wege durchs Kreisgebiet.



Die Familieninitiative des Kreises Düren unterstützt die Ausfahrt und informiert über ihre Angebote.



Rund 200 Jugendliche aus 50 Nationen ermitteln bei der Internationalen Tennis U14-Meisterschaft in Düren ihre Sieger.

Foto: J. Kreutzer

Sieger von heute, Stars von morgen

Vom 23. bis 30. Juli sind die besten jungen Tennisspieler der Welt zu Gast

Tennisfans sollten sich die letzte Juli-Woche im Kalender anstreichen: Vom 23. bis zum 30. Juli fliegen die gelben Filzbälle an der Kuhbrücke wieder auf Weltklasse-Niveau. Auf den Anlagen der drei Dürener Tennisvereine Rot-Weiß Düren, Post Ford Sportverein Düren und des Dürener TV kämpfen die besten U14-Tennisspielerinnen und -Spieler der Welt um den Sieg beim Kreis Düren-Junior-Tennis-Cup.

200 Jugendliche aus 50 Nationen von allen Kontinenten nehmen jedes Jahr an diesem Turnier der höchsten Kategorie der European-Junior-Tour teil. Zuvor müssen sie sich bei hochklassigen Auswahlturnieren dafür qualifizieren. Die Zuschauer können sich auf spannende Matches bei freiem Eintritt freuen. Und den ein oder anderen Star von morgen gibt es dabei auch zu entdecken.

So konnte 2011 ein noch recht schwächlicher deutscher Junge das Turnier für sich entscheiden. Heute ist Alexander Zverev nicht nur die

größte deutsche Nachwuchshoffnung, auch international traut man ihm einiges zu.

In nur fünf Jahren schaffte er es vom Junior-Tennis-Cup bis auf Rang 38 der Weltrangliste. Die ATP zeichnete ihn 2015 als „Star of tomorrow“ aus. Im März brachte der 19-Jährige Rafael Nadal in Indian Wells an den Rand einer Niederlage, und vor kurzem stand er in Nizza zum ersten Mal im Finale eines ATP Turniers.

Auch wenn es nicht immer so rasend schnell an die Weltspitze geht, viele ehemalige Teilnehmer wie Boris Becker, Steffi Graf, Tommy Haas, Juan Martin del Porto oder Stan Wawrinka, sie alle – und viele Tennisgrößen mehr – haben als Jugendliche bei diesem Turnier erste internationale Tenniserfahrung gesammelt.

Viele Ehrenamtler machen's möglich

Ermöglicht wird dies dank der drei beteiligten Vereine, des Fördervereins Tennis Jüngsten Cup, der das Turnier zum 39. Mal ehrenamtlich ausrichtet, und dank eines Sponso-



Alexander Zverev, Sieger 2011, hat das Sprungbrett genutzt. Foto: MMP

renpools des Kreises Düren.

Als Schirmherr blickt Landrat Wolfgang Spelthahn mit großer Vorfreude auf das Sportfestival: „Neben dem hochkarätigen Sport sind es auch die familiäre Atmosphäre und die internationalen Begegnungen, die den Reiz des Turniers ausmachen.“

Der Eintritt ist an allen Tagen kostenlos. Am Wochenende, 23. und 24. Juli, findet die Qualifikation statt, bei der auch der Tennishochleistungsnachwuchs aus der Region um einen Start im Hauptfeld kämpft. Ab Montag, 25. Juli, startet das Hauptfeld. Beginn ist täglich um 10 Uhr. Jeweils um 16 Uhr (PFSV) und 18 Uhr (RW Düren) finden die Spiele des Tages statt, so dass sich auch dann noch ein Besuch lohnt. Die Finale werden am Samstag, 30. Juli, ab 11 Uhr ausgetragen. Unterstützt wird das Turnier von der Sparkasse, F & S Solar, der Rurtalbahn und der Dürener Kreisbahn.

Informationen unter <http://www.kreis-dueren-junior-tennis-cup.com/>



Wer den DKB-Beach-Cup gewinnt, ist Kreismeister. Anmeldeschluss für das Turnier in Düren ist am 26. August.

Foto: Archiv

Dabeisein macht Laune

Jetzt anmelden für den DKB-Beach-Cup am 1. September

Zurück zu den Wurzeln heißt es in diesem Jahr für den DKB-Beach-Cup. Das Dürener Rathaus ist saniert, der Kaiserplatz wieder baustellenfrei. Somit kehrt die Turnierserie an ihren angestammten Spielort im Herzen der Kreisstadt zurück. Dort findet vom 1. bis 4. September die 15. Auflage des DKB-Beach-Cups statt. Das ist ein Fest für alle Freunde spektakulärer Ballwechsel. Ob Schüler-, Hobby- und Freizeitteams oder Profis und Nationalspieler – gekämpft wird um jeden Ball, um sich in der Siegerliste des traditionsreichen Wettbewerbs zu verewigen.

Der Auftakt ist wie stets dem Nachwuchs vorbehalten. Am Donnerstag, 1. September, spielen die Teenager von 14 bis gegen 19 Uhr ihren Meister in den Altersklassen U 16 (Geburtsjahrgang 2001 und jünger) und U 18 (Geburtsjahrgang 1999 und jünger) aus. Anmeldungen nimmt Turnierleiter Bernd Werscheck bis Freitag, 26. August, entgegen (Telefon 0170/7760711 oder E-Mail info@volleyscheck.de). Das siegreiche Mädchen-, Jungen- und Mixed-Team darf sich jeweils Kreismeister des Kreises Düren nennen und gewinnt den Sparkassen-Cup.

Gespielt wird in Zweier-Teams. Dabei können sich Schülerinnen und Schüler einer oder zwei verschiede-

ner Schulen zusammentun. Was zu beachten ist: Jeder Starter darf nur in einer Altersklasse antreten, und jedes Team muss ein Mitglied haben, das eine Schule im Kreis Düren besucht.

Spaß am Volleyball fördern

Alle weiterführenden Schulen im Kreis Düren haben die Turnierspielregeln übrigens schon erhalten. Voll im Bilde sind auch die Lehrerinnen und Lehrer, die an der Fort-

bildung des Westdeutschen Volleyballverbandes (WVV) teilgenommen haben. Drei Dutzend Sportlehrer, darunter viele von Schulen aus dem Kreis Düren, haben im Juni auf der DTV Rurbeach-Anlage ein Training mit dem ehemaligen Evivo Düren-Coach Bernd Werscheck und Ralph Bergmann, Ex-Volleyball-Nationalspieler und Bundesstützpunkttrainer Beach, absolviert. Die erfolgreiche Volleyballerin Ruth Flemig, Lehrerin am Wirteltor-Gymnasium, war die Dritte im Bunde. Auf dem

Lehrplan des Nachmittags stand ein Ziel ganz oben: Wie vermittele ich Schülern im Sportunterricht Spaß am (Beach-)Volleyball? Gemäß dem Motto „Learning by doing“ absolvierten die Teilnehmer ein zackiges Training, bei dem der Spaß nicht zu kurz kam. „Wir wollen die Freude am Volleyball in die Schulen hineintragen und hoffen darauf, dass sich das bei den Anmeldungen zum DKB-Beach-Cup niederschlägt“, freute sich Bernd Werscheck über die gut besuchte Lehrerfortbildung.



Lehrerfortbildung unter freiem Himmel: Zahlreiche Pädagogen aus dem Kreis Düren waren auf der DTV-Rurbeach beim Training dabei.

Foto: J. Kreutzer

Erholung beginnt vor der Haustür

Freizeitbroschüre „Zeitvertreib“ wartet mit vielen tollen Tipps auf

Sommer, Sonne, Ferienzeit: Wer nicht (nur) in die Ferne schweift, findet auch in unserer Region viele lohnende Ausflugsziele. Das zeigt die aktuelle Ausgabe der Freizeitbroschüre „Zeitvertreib“ von Dr. Norbert Dreßen. Das Heft lädt zu Entdeckungsreisen in den Kreis Düren und die Grünmetropole ein.

Auf 66 Seiten präsentiert die reich bebilderte Broschüre die Region in ihrer Vielfalt und wartet mit einer Fülle von Informationen und Tipps auf. Wanderer, Radler, Segler, Kletterer, Kart- und Ballonfahrer – für alle ist etwas dabei. Die Museen der Region sind mit Kontaktdaten und Öffnungszeiten erfasst.

Der „Zeitvertreib 2016“ ist kostenlos im Kreishaus Düren, in den Rathäusern und Sparkassen im Kreis Düren sowie an touristischen Anlaufstellen erhältlich. Die Auflage beträgt 25.000 Exemplare.



Das 66-seitige Heft „Zeitvertreib“ ist kostenlos erhältlich.

 **DKB**
Nachtbus

Auch außerhalb der herkömmlichen Fahrtzeiten flexibel unterwegs in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag jeweils um 23.50 Uhr, 0.50 Uhr und 2.00 Uhr* ab Bahnhof Düren (3 Min. später Abfahrt ab Kaiserplatz).

* Abgestimmt auf die fahrplanmäßigen Ankunftszeiten der Züge aus Köln

* Erweitert den Linienweg auf weitere Städte und Gemeinden im Kreisgebiet Düren



*Nachtbus
zum normalen
AN-Tarif zzgl.
1,50 € Nachtzuschlag!*

Informationen unter
www.dkb-dn.de



Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

„Müssen wachsen, dürfen es aber nicht“

Carl Eichhorn KG will Erfolgsgeschichte in Kirchberg fortschreiben

Was der Kunde heute im Internet bestellt, wird morgen ins Haus geliefert. Hierzu bedarf es einer perfekt funktionierenden Logistik sowie der erforderlichen Versandverpackung. „Die Carl Eichhorn KG ist ein spezialisierter Anbieter solcher Verpackungen und beliefert neben der Logistik- und Internetbranche auch Kunden aus allen anderen Bereichen der Food- und Non-Food Industrie“, sagt Hellmuth Eichhorn, Geschäftsführer der seit über 160 Jahren in Kirchberg beheimateten Carl Eichhorn KG, nicht ohne Stolz.

Er führt das Familienunternehmen in fünfter Generation. In den hochmodernen Werken Jülich-Kirchberg und Brechen bei Limburg an der Lahn werden von rund 280 Mitarbeitern Wellpappenverpackungen für den deutschen und den angrenzenden europäischen Markt hergestellt.

„Die Notwendigkeit, mit der Wellpappenverpackung eine logistische Dienstleistung anzubieten, wird künftig immer wichtiger. Da Eichhorn über diese Kompetenz verfügt, haben wir vor knapp drei Jahren einen weiteren großen Kunden gewonnen, den wir Just-in-Time beliefern, und zwar auf die Stunde genau. Das Geschäft dieses Kunden wächst jährlich im zweistelligen Prozentbereich“, sagt Andreas Weidlich, der in der Geschäftsleitung der Carl Eichhorn KG für den Vertrieb zuständig ist. „Wir müssen

dieses Tempo mitgehen, aber unser Standort Kirchberg arbeitet an der Kapazitätsgrenze.“

Deshalb will Eichhorn die Produktion ausweiten und 60 neue Arbeitsplätze schaffen. Allein in Kirchberg sollen in den nächsten zehn Jahren 50 Millionen Euro investiert werden, unter anderem in ein Hochregallager.

„Das würde sich für uns sofort rechnen“, sagt Martin Keirath, zuständig für Produktion und Technik und ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung von Eichhorn mit Blick auf die vielen LKW-Leerfahrten und Gabelstapler-Manöver.

Kompromisse gemacht

Doch an dem Hochbau scheiden sich die Geister. Obwohl Eichhorn vom 40 Meter hohen Idealbau schon fünf Meter abgezogen hat, hält mancher Kirchberger auch das nicht mit dem dörflichen Charakter vereinbar. So wurden in der ersten Offenlage des behördlichen Verfahrens Einwände gegen den nur noch 35 Meter hohen Bau formuliert. Auch die geplante Brücke zwischen den beiden Firmenteilen rechts und links der Wymarstraße hat das Unternehmen aus optischen Gründen abgespeckt. „Und zwar zulasten optimaler Betriebsabläufe“, berichtet Hellmuth Eichhorn, als sich Landrat Wolfgang Spelthahn, Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs und Anette Winkler, Leiterin der Wirtschaftsförderung Kreis Düren, vor Ort aus erster

Hand informierten. Eine Filmanimation zeigte den Gästen, dass das zurückliegende Hochregallager für Autofahrer von der Wymarstraße aus kaum wahrgenommen wird. Gleichwohl hat die Jülicher Politik nach dem Verfahrensstart eine 28 Meter hohe Variante ins Gespräch gebracht. Für den Firmenchef ist das indiskutabel.

„Unsere Kunden haben kaum noch Lager für Verpackungen und fordern, dass wir diese Lageraufgabe übernehmen. Darüber hinaus erwarten die Kunden von uns, dass wir sie ganz kurzfristig und absolut zuverlässig beliefern, deshalb brauchen wir mehr Lagerflächen. Weil die Margen in unserer Branche aber gering sind, müssen wir uns mit automatisierten Prozessen darauf einstellen, wenn wir im harten Wettbewerb bestehen wollen“, so Andreas Weidlich.

Da in Kirchberg keine weiteren Kompromisse mehr möglich sind, verfolgen der Firmenchef und die Prokuristen Andreas Weidlich und Martin Keirath parallel einen Plan B: Die Verlagerung des gesamten Produktionsstandortes in Kirchberg unter gleichzeitiger Integration eines erforderlichen Hochregallagers in das Gewerbegebiet Inden/Weisweiler.

„Wir haben in den letzten zehn Jahren rund 55 Millionen Euro in das Unternehmen investiert und in den vergangenen 24 Jahren nie einen Verlust ausgewiesen. Daher haben wir auch jedes Jahr Gewerbesteuer an die Stadt Jülich überwiesen“,

sagt Hellmuth Eichhorn. „Wir sollten alle froh sein, dass Eichhorn so erfolgreich ist und neue Stellen schafft. Aufgrund des Strukturwandels im Braunkohlerevier sind wir auf neue Arbeitsplätze dringend angewiesen. Aber Eichhorn sollte sich in Kirchberg entwickeln, denn das Vorhaben ist grundsätzlich genehmigungsfähig“, ermunterte Landrat Wolfgang Spelthahn die Firmenleiter, sich auf Plan A zu konzentrieren. Er jedenfalls werde sich für diesen Standort starkmachen: „In Inden/Weisweiler setzen wir zwar auf die Logistikbranche, aber mit einer Firmenverlagerung ist uns nicht gedient. Wir wollen dort neue Unternehmen ansiedeln.“

Stellen und Steuern

Dass Eichhorn untrennbar mit Kirchberg verbunden ist, unterstrich auch Bürgermeister Axel Fuchs: „Die Unternehmensleitung hat mit Informationen sehr zur Versachlichung der Diskussion beigetragen und ist den Kirchbergern schon sehr weit entgegengekommen.“ Mit Blick auf die vielen bestehenden und künftigen Arbeitsplätze, die Steuereinnahmen und die Aussicht, dass die sechste Generation die Familientradition fortführen könnte, wolle er das Gespräch mit der Jülicher Politik suchen.

Hellmuth Eichhorn: „Mir tut es jedenfalls sehr weh, nicht wachsen zu dürfen, obwohl wir es müssen und auch könnten.“



Geschäftsführer Hellmuth Eichhorn erläutert den Gästen die Planung für die Firmenerweiterung im Detail. Foto: J. Kreutzer.



Ein Blick in die Zukunft der über 160 Jahre alten Firma Eichhorn am Standort Kirchberg. Foto: Eichhorn

Wenn Bello mit auf Auslandsreise geht

Was man beim Urlaub mit
Heimtieren beachten muss

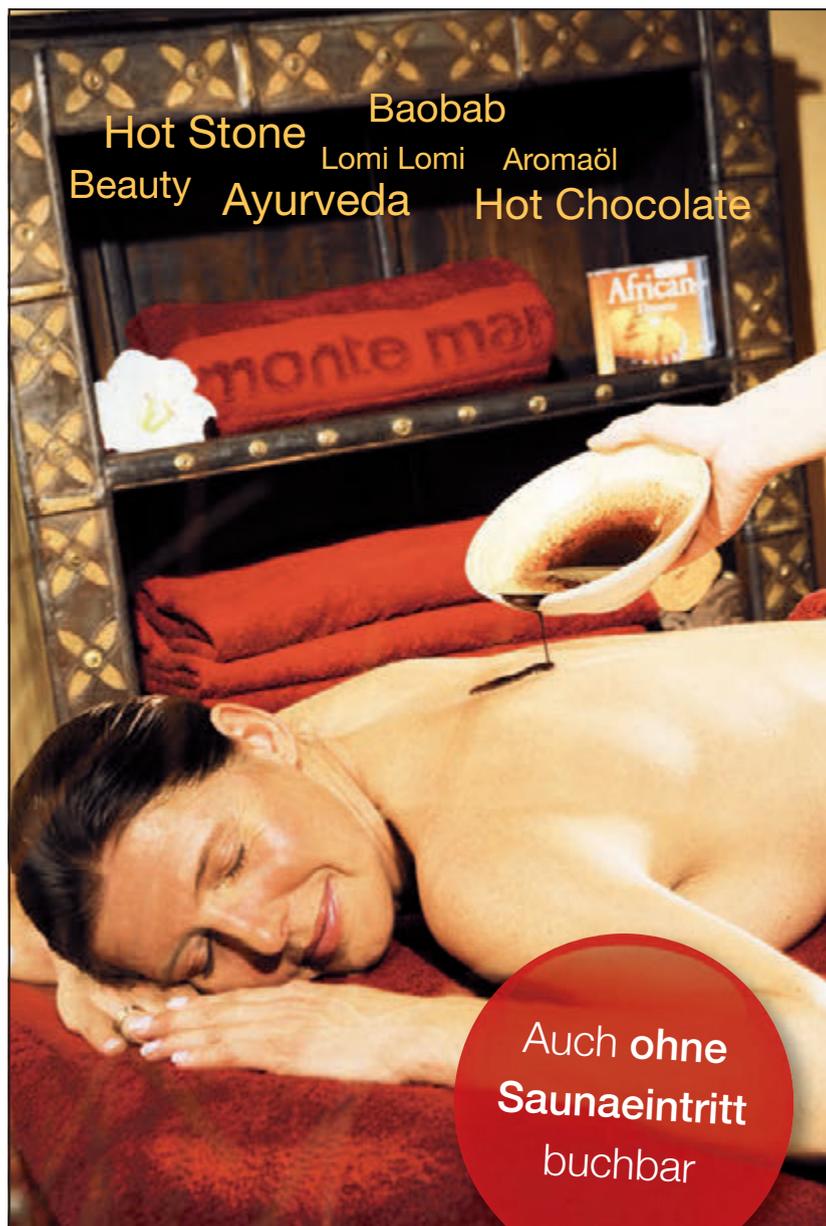


Wenn Heimtiere auf Auslandsreisen gehen, benötigen sie aus tierseuchenrechtlichen Gründen einen Pass. Foto: privat

Mit Beginn der Sommerferien startet die Reisewelle. Dann fahren auch viele Hunde und Katzen mit in den Urlaub. Dabei ist zu beachten, dass seit Ende 2014 eine neue EU-Verordnung für das private Reisen mit Heimtieren gilt, die sich mit tierseuchenrechtlichen Vorschriften für Hunden, Katzen und Frettchen befasst.

Die gute Nachricht: Der altbekannte „blaue Heimtierpass“ bleibt dabei nach wie vor erhalten, wurde aber in einigen Teilen modifiziert. Zur Vereinfachung gilt die Übergangsregelung, dass alle vor dem 29. Dezember 2014 ausgestellten Ausweise mit bestimmten Modifikationen grundsätzlich ihre Gültigkeit behalten. Das Verbringen von Hundewelpen unter 15 Wochen aus dem europäischen Ausland nach Deutschland nicht mehr zulässig, weil diese Tiere noch nicht über einen gültigen Tollwut-Impfschutz verfügen. So ist auch das Mitbringen von Hund- und Katzenwelpen aus dem Urlaubsland, wo diese Tiere aufgegriffen werden, um sie zu retten, verboten.

Wer sich darüber hinwegsetzt, sollte wissen, welches Risiko er damit eingeht. Zum einen gibt es ein finanzielles: Die Kosten für die erforderliche Quarantäneunterbringung des mitgebrachten Jungtieres sind hoch. Außerdem besteht bei ungeimpften Tieren immer auch eine Gesundheitsgefahr, vor allem für Kinder und Haustiere im heimischen Umfeld. Das sollte man vor einer gut gemeinten Tat bedenken. Dr. Elke Schelthoff, die Tierschutzbeauftragte des Kreises Düren, kritisiert ausdrücklich den Kauf von Tieren aus dubiosen Herkunftsbeständen und warnt auch im Hinblick auf die anstehende Reisewelle vor sogenannten „Flugpatenschaften“. Dabei werden Hunde oder Katzen im Flugzeug mitgenommen, um diese dann bei der Ankunft in Deutschland an hiesige Tierschutzorganisationen zu übergeben. „Diese Flugpatenschaften sind nicht zulässig und können trotz gut gemeintem Tierschutzgedanken großen Ärger nach sich ziehen“, weiß die Tiermedizinerin vom Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Kreises Düren.



Einmal ohne Blick auf die Uhr den Moment auskosten, Kraft tanken und die Seele auf Reisen schicken. Lernen Sie die besten Gründe kennen, mal wieder eine „Pause vom Alltag“ einzulegen: Unsere Mitarbeiter, die sich freuen, Ihnen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.



monte mare Saunaparadies
Windener Weg 7. Kreuzau
www.monte-mare.de

5€ Rabatt auf eine Massage nach Wahl



*Pro Massage und Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Gilt auch für Massagen ohne Saunaeintritt. Gilt nicht bei Wellness-Arrangements, Beauty-Behandlungen, Dampfbad-Zeremonien oder bereits reduzierten Angeboten. Preisvorteil kann nicht in bar ausgezahlt oder bei Gutscheinverkauf verrechnet werden. Für alle Massagen ist eine verbindliche Reservierung erforderlich. Gültig im monte mare Kreuzau bis 30.09.2016.

Ein „High Flyer“ auf dem Dorf

Die Firma CSC in Vettweiß ist einer der Großen im Aktivkohlegeschäft

„Auch der ländliche Bereich hat High Flyer“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn bei seinem Besuch der Firma CSC in Vettweiß. Dass sich hier im Gewerbegebiet ein weltweit agierendes, in seinem Bereich sogar marktführendes Unternehmen niedergelassen hat, wissen wohl selbst in der Nachbarschaft nur die Wenigsten.

Als Dr.-Ing. Wolfgang Esser-Schmittmann 2002 im Gewerbegebiet Vettweiß seine Firma Carbon Service & Consulting (CSC) gründete, um Aktivkohle für die Reinigung von Luft, Gas und Wasser zu produzieren, hielten ihn die meisten für verrückt. Ohne eigene Rohstoffe und ohne das große Kapital - wie sollte das denn auch gehen? „Wir haben nichts, aber uns gehört die Welt“, entgegnete Esser-Schmittmann diesen Skeptikern und bewies ihnen, wie man mit Ideen, Know-how und hoch qualifizierten Mitarbeitern aus einem kleinen Betrieb ein weltweit agierendes Unternehmen macht.

Aktivkohle wird bereits seit vielen Jahren produziert und eingesetzt für die Reinigung von Abgasen aus der Müllverbrennung, Stahlwerken, Biogasanlagen, Lösemitteln und Gerüchen, aber auch für die Reinigung des Trink- und Abwassers oder das Wasser im Schwimmbad. Bereits vor dem Schritt in die Selbstständigkeit war Dr. Wolfgang Esser-Schmittmann intensiv mit Aktivkohle betraut und wusste, dass je nachdem, was gerade aus dem Wasser oder der Luft gefiltert werden soll, eine andere Kohle bzw. eine andere Zusammensetzung nötig war. Genau da setzt er mit seiner Firma CSC an: „Rückwärtsrum arbeiten“, nennt Esser-Schmittmann sei-



Hinter diesen Türen im Vettweißer Gewerbegebiet verbirgt sich ein weltweit agierendes Unternehmen.

ne Vorgehensweise und erklärt: „Ich will meinen Kunden keine Kohle zum Schnäppchenpreis verkaufen. Ich biete ihnen genau die Lösung an, die zu ihnen passt.“

Mit beiden Füßen auf der Bremse

Herzstück seines Unternehmens, das er seit 2003 mit der Ingenieurin Simone Schmitz leitet und zu dem seit 2013 noch die GSCL Lagerlogistik gehört, sind die hoch qualifizierten Mitarbeiter. Von den heute 42 Beschäftigten - zum Start 2003 waren es zwei Mitarbeiter, ein Aushilfsarbeiter und eine Kauffrau, die sich zwei Baucontainer teilten - sind acht Akademiker, drei davon haben sogar promoviert. Dass das Unternehmen wächst und wächst, war vielleicht so nicht abzusehen und auch nicht unbedingt so schnell geplant, ließ sich aber auch nicht vermeiden, obwohl „ich mit beiden Füßen auf der Bremse stehe“, wie Esser-Schmittmann gesteht. Was er meint, ist, dass

er mit seiner Firma ein gesundes Wachstum anstrebt, am liebsten mit selbst ausgebildetem Personal. „Als wir 2002 angefangen haben, war hier nichts außer einer platten Wiese.“ Inzwischen sind auch die als Erweiterungsfläche vorgesehenen 8.000 Quadratmeter nicht mehr ausreichend für die kommenden Aufgaben.

Dass das Gewerbegebiet Vettweiß Platz zum Wachsen bietet, war - neben der strategisch guten Lage mit der exzellenten Anbindung an die Autobahnen und die Nordseehäfen - für Esser-Schmittmann und Schmitz und ihre CSC ein entscheidender Grund, sich für diesen Standort zu entscheiden. Um weiter expandieren zu können, nutzten sie den Besuch des Landrats, dem sich auch der Vettweißer Bürgermeister Joachim Kunth angeschlossen hatte, deshalb auch, um bei Politik und Verwaltung für den weiteren Ausbau des Gewerbegebiets zu werben. Dass sich Umweltschutz und unternehmerischer Erfolg nicht

gegenseitig ausschließen, auch dafür ist das Vettweißer Unternehmen ein gutes Beispiel. Die Firma CSC hat nämlich ein Verfahren entwickelt, dass die aufwändig produzierte Kohle nach ihrem Einsatz im Filter nicht als Sondermüll verbrannt werden muss, sondern aufbereitet und wieder verwendet werden kann.

Das Bundesbildungs- und -forschungsministerium förderte dieses Recycling-Verfahren mit 200.000 Euro - Geld, das hier genau an der richtigen Stelle landet: „Bei uns wird nämlich keine Forschung für die Schublade betrieben. bei uns werden die Ergebnisse anschließend in den Markt getragen“, sagt Dr.-Ing. Wolfgang Esser-Schmittmann, der schon die nächste geniale Idee hat.

Abfall-Biomasse als Rohstoff

Ein neues Verfahren, für das er sich ebenfalls Fördergelder erhofft, soll jetzt Abfall-Biomasse aus der Lebensmittelindustrie für die Produktion der Aktivkohle nutzen. Auch dafür haben ihn seine Mitbewerber übrigens für verrückt erklärt, doch auch diesmal wird CSC die Skeptiker und Konkurrenten wohl wieder eines Besseren belehren.

Landrat Wolfgang Spelthahn, der bei seinem Firmenbesuch von Anette Winkler von der Stabsstelle für Wirtschaftsförderung begleitet wurde, zeigte sich am Ende des zweistündigen Gesprächs und des anschließenden Rundgangs beeindruckt von der Arbeit des Unternehmens. „Eine echte Selfmade-Erfolgsgeschichte!“, lobte Spelthahn die Geschäftsleitung für ihren Mut zu neuen Ideen.



Nach einem interessanten Gespräch führten die Geschäftsführer Dr.-Ing. Wolfgang Esser-Schmittmann (2.v.l.) und Dipl.-Ing. Simone Schmitz (3.v.l.), Laborleiterin Dr. Gesine Schmittmann (1.v.l.) und Prokurist Torsten Seiffert (1.v.r.) Landrat Wolfgang Spelthahn (Mitte), den Vettweißer Bürgermeister Joachim Kunth und Anette Winkler (Wirtschaftsförderung Kreis Düren) noch durch das Unternehmen.

Fotos: Ralf Schwuchow

Haus und Internet wachsen zusammen

Beratungstage im Telekom Shop Düren zu vielen neuen Möglichkeiten

Das vernetzte Haus und das schnelle Internet wachsen zusammen und bieten viele Möglichkeiten

- Mehr Energieersparnis: mit effizientem Einsatz der Heizung
- Mehr Komfort: mit der Steuerung über das Smartphone
- Mehr Sicherheit: mit dem Haushüter
- Mehr Tempo: mit bis zu 100 MBit/s surfen

Die schnelle Datenautobahn der Deutschen Telekom in Düren erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Das Glasfasernetz bietet die Bandbreiten, die benötigt werden.

Telefonieren, Surfen und Fernsehen in HD Qualität ist bereits seit über einem Jahr nutzbar. Perfekt für die Verwendung intelligenter Haus-Technik Stichwort „SmartHome“- Ob im Komfort, Energieeffizienz- oder

im Sicherheitsbereich.

Sie wünschen sich noch mehr Komfort in Ihrem Zuhause? Mit Magenta SmartHome von der Telekom legen Sie Ihre ganz persönlichen Situationen zum Wohlfühlen fest – und steuern vernetzte Geräte mit der Smart Home App auf Ihrem Smartphone, auch von unterwegs. Das intelligente

Zuhause bietet mehr Komfort, sorgt für mehr Sicherheit und senkt den Energieverbrauch. Ihr Zuhause in ein Smart Home zu verwandeln, ist ganz einfach – Sie müssen dafür weder Wände aufreißen noch Kabel verlegen. Einfach die Home Base einrichten, die Smart Home App installieren, mit den gewünschten Geräten verbinden – und los geht's!

Neugierig geworden?

Erfahren Sie bei den Magenta Smart Home Beratertagen in den Dürener

Telekom Shops mehr, wie Sie mit Smart Home der Telekom Ihr Zuhause optimieren können. In den Telekom Shops Düren, Kölnstr. 20 und im Stadtcenter Düren, Kuhgasse stehen kompetente Fachleute für alle Fragen rund um das vernetzte Zuhause zur Verfügung. Ebenfalls können sie sich über aktuelle Tarife

und Preise oder um die benötigte Technik und Internetgeschwindigkeit beraten lassen. Nutzen sie das Angebot der Beratertage und erhalten sie eine kleine Überraschung im Rahmen der Europameisterschaft. Bringen sie einfach den ganzen Zeitungsartikel mit oder schneiden sie den Beratungscoupon aus.



Gutschein

für eine unverbindliche Beratung in einem Dürener Telekom Shop Ihrer Wahl.
Nach der Beratung erhalten sie eine kleine Überraschung im Rahmen der Europameisterschaft.

www.rurtalbahn.de

Schnell, bequem und günstig zur Arbeit!

- Mo-Fr im Halbstundentakt von Untermaubach / Jülich und im Stundentakt von Linnich / Heimbach
- gute Anschlüsse zu den Regionalexpresslinien am Bahnhof Düren nach Köln und Aachen
- Monatskarten- und Abo-Angebote im Kundencenter der Rurtalbahn erhältlich; Monatskarten (kein Abo) außerdem an den Automaten der Rurtalbahn

VORTEILE DER MONATSKARTE:

- Im Abo 12 Monate fahren zum Preis von 10 Monaten
- Mit der Monatskarte im gewählten Geltungsbereich den ganzen Monat über beliebig viel und oft fahren
- Monatskarten können auf eine beliebige Person übertragen werden
- Mit der Monatskarte für Erwachsene nach 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig einen weiteren Erwachsenen und 3 Kinder unter 15 Jahren mitnehmen



... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

Kreis Düren bundesweit Vorreiter

Demografischer Wandel: Zuschlag als eine von acht Modellkommunen

„Weniger, bunter, älter“: Das ist der demografische Wandel Deutschlands in Kurzform. Oder anders: Die Geburtenrate sinkt, die Zuwanderung nimmt zu, die allgemeine Lebenserwartung steigt. Damit wird sich die Bevölkerungsstruktur in Deutschland in den kommenden Jahren spürbar verändern, was sich auf alle Lebensbereiche auswirkt.

„Es stellt sich nicht mehr die Frage, ob sich etwas verändert, sondern wie und was wir daraus machen“, sagt Elke Ricken-Melchert. Sie ist Teil der Doppelspitze, die das vor einem Jahr geschaffene Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren im Kreishaus Düren leitet. Zudem wurde sie zur ersten Demografiebeauftragten des Kreises Düren bestellt. Einen Erfolg hat sie bereits vorzuweisen: Der Kreis Düren nimmt am Modellprojekt „Demografiewerkstatt Kommunen“ teil.

Was bedeutet „Demografiewerkstatt Kommunen“?

Elke Ricken-Melchert: Das ist ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Als eine von acht Modellkommunen haben wir nun fünf Jahre Zeit, zukunftsweisende Handlungskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Das Ministerium hat bewusst unterschiedliche Kommunen ausgewählt – von der kleinen Gemeinde über Landkreise bis zur

Großstadt. Denn von den vor Ort entwickelten Ideen und Handlungsansätzen soll am Ende die ganze Gesellschaft profitieren.

Wie gehen Sie die Aufgabe an?

Elke Ricken-Melchert: Wir betrachten den demografischen Wandel als Chance, die eigenen Potenziale neu zu durchdenken, unsere Stärken herauszuarbeiten, neue Ideen zu entwickeln und unseren Kreis Düren zielgerichtet zukunftsfähig zu machen. Doch zunächst beginnen alle Teilnehmer mit einer Bestandsaufnahme.

Wie sieht die Habenseite des Kreises Düren aus?

Elke Ricken-Melchert: Wir profitieren davon, dass der Kreis Düren bürgerschaftliches Engagement seit vielen Jahren ganz bewusst würdigt und fördert. Auch ältere Menschen wurden und werden dazu motiviert, ihr Wissen und Können zum Wohl aller einzubringen. Zudem wiegt die massive Unterstützung von Kindern und Familien schwer in der Waagschale. Das Projekt „Kein Kind zurücklassen“ ist ein Beispiel, die bereits 2008 gegründete Initiative „Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!“ ein anderes. Auch ist die Zahl der Orte, die sich mit viel Engagement am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligen, dank gezielter Unterstützung des Kreises ständig gestiegen. Aber es gibt noch vieles mehr auf der Habenseite.



Elke Ricken-Melchert ist die erste Demografie-Beauftragte des Kreises Düren. Fotos: J. Kreutzer

Wie geht es danach weiter?

Elke Ricken-Melchert: Der wissenschaftlich begleiteten Bestandsaufnahme folgt ein Strategieworkshop. Das ist eine Art Zukunftswerkstatt, zu der wir Vertreter aus den verschiedensten Bereichen einladen, um deren Kompetenzen einzubinden. Anschließend stellen wir ein Demografiekonzept auf.

Was beinhaltet das?

Elke Ricken-Melchert: Das ist eine Art Werkstattplan. Er beschreibt, welche vorhandenen Initiativen wir

einbeziehen, welche neuen Projekte wir anstoßen wollen, und wie wir alles sinnvoll miteinander vernetzen. Der Werkstattplan soll in der fünfjährigen Projektlaufzeit umgesetzt werden. Alle Einzelmaßnahmen werden wissenschaftlich auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Damit gehört der Kreis Düren beim Zukunftsthema Demografie bundesweit zu den Vorreitern. Von unseren Konzepten sollen viele andere Kommunen profitieren.

Das klingt sehr arbeitsintensiv. Wer erledigt das alles?

Elke Ricken-Melchert: Zur Begleitung und Unterstützung der Prozesse werden den Kommunen Berater zur Seite gestellt. Darüber hinaus erhalten wir als Modellkommune eine finanzielle Förderung über die gesamten fünf Jahre.



Ein Beispiel für generationenübergreifende Zusammenarbeit: der Lese-Club im Kreishaus Düren.

Statistiker sehen 5000 Einwohner weniger

Laut Statistischem Landesamt (IT NRW) wird die Gesamtbevölkerung des Landes bis 2040 von 17,57 Millionen im Jahr 2014 um 0,5 Prozent auf 17,49 Millionen zurückgehen. Der Kreis Düren gehört zur großen Mehrheit der Gebietskörperschaften, für die ein Schrumpfen erwartet wird, und zwar um 1,9 Prozent. Konkret: Von 258.400 Einwohnern 2014 auf 253.400 im Jahr 2040.

EC-Karte ist weg? KUNO einschalten

Nur die Polizei kann Sperrung für Lastschriftverfahren veranlassen

Was klingt wie ein Name aus längst vergangenen Zeiten ist tatsächlich ein automatisiertes Verfahren, um das Einkaufen mit verloren gegangenen oder gestohlenen EC-Karten zu unterbinden. Wer glaubt, bei Verlust der EC-Karte mit einem Anruf bei der Sperrhotline alles nötige getan zu haben, der irrt. Daher sollten Sie die „Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nicht-polizeilicher Organisationsstrukturen“, kurz KUNO, unbedingt kennen.

Ein Beispiel:

Am 28.11.2015 vergisst ein 32-jähriger Dürener seine EC-Karte in einem Zigarettenautomaten in einem Club in Wuppertal. Dieses bemerkt er



auch recht bald und sperrt die EC-Karte über die bundeseinheitliche

Sperrhotline 116 116. So weit so gut. Was er nicht tut, ist die Karte auch für das EC-Lastschriftverfahren zu sperren. Die Karte kann somit weiter im Einzelhandel zum Einkaufen genutzt werden, und zwar überall da, wo mit Unterschrift abgerechnet wird.

Zu seinem großen Erstaunen weist sein Konto Monate nach dem Verlust der EC-Karte ein dickes Minus auf. Mehrere tausend Euro wurden mittels Lastschriftverfahren abgebucht. Da der Mann nicht regelmäßig seine Kontoauszüge kontrolliert, fällt der Schwindel erst auf, als er wegen fehlender Deckung kein Geld mehr bekommt. Dass seine Karte trotz Sperrung weiter zum Einkaufen genutzt werden konnte, war dem Dürener bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

Daher die Bitte der Polizei:

Wenn Sie den Verlust Ihrer EC-Karte feststellen, sperren Sie diese unverzüglich über die Sperrhotline 116 116. Suchen Sie zeitnah eine Poli-

zeidienststelle auf, um die EC-Karte für das Lastschriftverfahren mittels KUNO sperren zu lassen. Denn nur von dort aus kann die „KUNO-

Sperrung“ veranlasst werden. Zwingend erforderlich ist es hier, dass Sie die Kontonummer und Bankleitzahl oder die SEPA-Nummer wissen.

Sollte Ihre EC-Karte gestohlen worden sein, erstatten Sie eine Strafanzeige bei einer Polizeidienststelle. Dort wird man Sie im Verlauf der Anzeigenaufnahme auf die Möglichkeit der KUNO-Sperrung hinweisen.



RWE Power

AUSBLICK MIT POWER.



Riesige Schaufelradbagger und Absetzer sind die Markenzeichen der rheinischen Braunkohlentagebaue von RWE Power. Einen spektakulären Blick auf die Arbeit dieser Großgeräte im **Tagebau Inden** hat man von dem als Landschaftsmarke architektonisch gestaltete **Aussichtspunkt** nahe der Gemeinde Inden.

Direkt über dem neuen Bandsammelpunkt des Tagebaus bieten Infotafeln viel Wissenswertes zur Braunkohlenförderung im Westrevier, zum Tagebau, zur rekultivierten Indeaue und zum nahe gelegenen **Kraftwerk Weisweiler**. Dort erzeugt RWE Power mit der Braunkohle aus dem Tagebau Inden zuverlässig Strom. Die modernisierten Kraftwerksanlagen können flexibel und sicher reagieren, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – ein starker Beitrag zur Energiewende!

VORWEG GEHEN

www.rwe.com
Ihr Wegweiser zum Aussichtspunkt:



indeland
ich.see.zukunft. PARTNER

„Es hat uns das Herz zerrissen“

Ehepaar Markantassis gründet Selbsthilfeverein für verwaiste Eltern



Der von Mona und Alexander Markantassis initiierte Verein trägt den Namen ihres früh verstorbenen Jungen Philippos. Fotos: privat

Vier Monate war Philippos alt, als er im Mai 2015 starb. Für seine Eltern Mona und Alexander Markantassis aus Nideggen war das ein Schicksalsschlag. Dennoch hatten sie die Kraft, einen Verein zu gründen, der das Sterben von Kindern und die Trauer von verwaisten Eltern thematisiert. Im Dezember 2015 fand die Gründungsversammlung von „Philippos“ statt, seit Januar 2016 ist er im Vereinsregister des Amtsgerichts Düren eingetragen.

Mona Markantassis ist die Vorsitzende des Vereins, ihr Mann Alexander ist sein Schatzmeister. Zu den Gründungsmitgliedern gehören unter anderem Ärzte, Hebammen, Rechtsanwälte und Politiker. Auch Landrat Wolfgang Spelthahn unterstützt den Verein.

Ohne den Tod Ihres Sohnes Philippos gäbe es den Verein nicht, der heute seinen Namen trägt. Wie haben Sie seinen Tod erlebt?

Mona Markantassis: Es hat unsere Herzen zerrissen. Es ist ein tiefer Schmerz, der einen betäubt. Er nimmt so viel Raum ein, dass andere Gefühle wie Liebe und Zuneigung nicht mehr

spürbar sind. Es ist wie im Auge eines Orkans zu sein, abgeschnitten von der Welt, die um einen herum weiterrast und ohne jede Möglichkeit, wieder Teil dieser Welt zu sein.

Warum haben Sie und Ihr Mann die Gründung von Philippos vorangetrieben?

Mona Markantassis: Wir standen ohne Vorwarnung vor der Sinnlosigkeit unseres Lebens. Ein Leben, für das wir uns nicht entschieden haben, welches wir nie wollten. Wir suchten nach Hilfe bei uns in der Region, empfanden aber nichts als hilfreich und lernten andere Eltern kennen, denen es genauso ging. Erst die Gespräche mit anderen verwaisten Eltern gaben uns das Gefühl der Teilhabe, allerdings die Teilhabe an einer anderen Welt. Hinzu kamen so viele Fragen bezüglich unserer Rechte und Pflichten. Philippos e.V. soll hier ansetzen. Ein solcher Verein fehlte in unserer Region.

Wie will Philippos betroffenen Eltern/Familien helfen, den Tod eines Kindes zu verarbeiten?

Mona Markantassis: Leider kann einem niemand diesen Schmerz nehmen. Aber der Erfahrungsaustausch

mit anderen verwaisten Eltern kann helfen. Das verstorbene Kind muss seinen festen Platz in der Familie erhalten. Es ist nicht damit getan, das Geschehene zu leugnen. Mutter, Vater und Geschwister müssen sich neu ordnen, ihren neuen Platz finden. Dabei helfen Rituale. Zudem kann der Verein auf Rechtsanwälte verweisen, die pro bono die Familien beraten. Je nach Alter des Kindes müssen sich die Eltern mit sehr banalen und lästigen Fragen auseinandersetzen, die bei Nicht-Klärung erhebliche Konsequenzen für die Familie haben. Aber auch bei medizinischen oder spirituellen Fragen kann der Verein entsprechende Kontakte vermitteln. Jeder verarbeitet individuell.

Was können Angehörige, Nachbarn, Kollegen tun, um verwaiste Eltern zu unterstützen?

Mona Markantassis: Es gibt keine Zauberworte, nichts bringt das geliebte Kind zurück. Aber es sind die einfachen Dinge, die unterstützen: Für die Familie kochen, Einkäufe erledigen, mit den Geschwisterkindern etwas unternehmen. Und über das verstorbene Kind reden, es beim Namen nennen.

Was muss sich auf institutioneller Ebene dringend verbessern?

Mona Markantassis: Die Initiativen für verwaiste Eltern wünschen sich mehr gesellschaftliche Wahrnehmung. Nur so kann in Zukunft effektiv Hilfe zum Weiterleben für Betroffene erreicht werden. Auch finanziell müssten Kommunen, Krankenkassen, Stiftungen und andere die Notwendigkeit der Förderung erkennen.

Welche Ziele verfolgt Philippos mittel- und langfristig?

Mona Markantassis: Der Verein möchte regelmäßige Austauschmöglichkeiten für verwaiste Eltern und Geschwister schaffen. Des Weiteren tritt der Verein für die Rechte von verwaisten Familien und Geschwistern ein. Dabei geht es um Unterstützung und Beratung bzw. die Kontaktvermittlung an entsprechende Stellen, Sensibilisierung von Arbeitgebern, Schulen und Kindergärten. Langfristiges Ziel ist es, Familien in ihren individuellen Trauerbewältigungsstrategien zu unterstützen und ihnen Raum und Stimme in der Gesellschaft zu verschaffen.

Welche Erfahrungen haben Sie seit der Vereinsgründung gemacht?

Mona Markantassis: Unser Verein schließt tatsächlich eine Lücke. Die Klicks auf unserer Homepage und die Anfragen einiger Familien bestätigen das. Aber es gibt auch eine gute Vernetzung mit der Lebens- und Trauerhilfe e.V. und der Notfallseelsorge des Kreises Düren. Gemeinsam sind wir breit aufgestellt und hoffen, dass wir alle verwaisten Eltern und Geschwister der Region auffangen werden.

Welche Unterstützung braucht „Philippos“ am dringendsten?

Mona Markantassis: Wie jeder gemeinnützige Verein sind wir auf Spendengelder angewiesen. Alle für den Verein tätigen Menschen arbeiten ehrenamtlich und ohne finanzielle Entschädigung. Sie setzen sich aus Überzeugung ein. Alle Spendengelder fließen zu 100 Prozent in die Umsetzung der Ziele. Unser Dank gilt allen Unterstützern, insbesondere der Sparkasse Düren.

Warum sollten sich Menschen im Verein „Philippos“ engagieren?

Mona Markantassis: Weil den Verlust eines Kindes leider jede Familie treffen kann. Sicherheit ist eine Illusion. Es gibt keine Garantien im Leben.

Weitere Infos im Internet unter www.philippos-ev.de

Zwei Burgen laden zum Mitmachen ein

NRW-Kulturrucksack: Viele kostenfreie Kreativangebote für Kinder

Das Burgenmuseum Nideggen und die Internationale Kunstakademie Heimbach setzen das NRW-Kulturrucksack-Projekt für Zehn- bis 14-Jährige fort. Die Angebote werden vom Land NRW gefördert und sind für die jungen Teilnehmer kostenfrei.

Ritter und Breakdance - geht das? Die Antwort gibt es vom 19. bis 21. Juli jeweils von 11 bis 17 Uhr im Burgenmuseum beim Musikfilmprojekt mit dem Titel „(K)night dance - movie adventure“. Die Teilnehmer entwickeln die Geschichte, Choreografie, Musik und den Tanz für den Film selbst. Tanzlehrer Waldemar Volk zeigt, wie der Breakdance geht. Auch der Umgang mit der Filmkamera wird gelehrt. Bei der Musik treffen Moderne und Mittelalter aufeinander. So entsteht ein Musikfilm, der am Ende uraufgeführt wird. Anmeldung unter Telefon 02427/6340 oder burgenmuseum@kreis-dueren.de.

Dozenten der Internationalen Kunstakademie Heimbach bieten folgende Kulturrucksack-Workshops außerhalb der Burg Heimbach an:

12.7.: Mobile Jugendarbeit Düren Süd-Ost, Fotografie-Workshop mit Bernd Nörig, Info und Anmeldung: Simone Schneider, 0157-79713592, moju-dn-sued-ost@freenet.de

19.-20.7.: Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Mal-Workshop mit Michael Koch, Info und Anmeldung: Urs Bauer, bauer@skf-dueren.de

1.-3.8.: Offene Jugendeinrichtung der Gemeinde Kreuzau, Film-Workshop mit Prof. Rolf Teigler, Info und Anmeldung: Lisa Palm, lisa-palm1@web.de

24.-25.9.: Offene Jugendeinrichtung der Gemeinde Nörvenich, Holz-Workshop mit Peter Nettesheim, Info und

Anmeldung: Slawa Vorster, jt-noerve-nich@gmx.de

5.-6.11.: Offene Jugendeinrichtung der Gemeinde Vettweiß, Steinhau-Workshop mit Sven Rünger, Info und Anmeldung: Harald Krug, Hkrug@vettweiss.de

11.-13.11.: Offene Jugendeinrichtung der Stadt Heimbach, Steinhau-Workshop mit Sven Rünger, Info und Anmeldung: Dominik Eßer, dominik.es-ser@heimbach-eifel.de

26.11.: „Super-Helden – Wir sind dabei!“ heißt es bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung der beiden Burgen von 11 bis 17 Uhr in Heimbach. Mit Musik, Bewegung und Fotoperformance präsentieren die Teilnehmer ihre Superhelden. Info und Anmeldung: 02427-6340, burgenmuseum@kreis-dueren.de oder 02446-809700, info@kunstakademie-heimbach.de.



Breakdance? Tanzlehrer Waldemar Volk zeigt Kindern, wie's geht.

Foto: privat

Stadtwerke Düren sind „TOP-Stromanbieter 2016“



Auszeichnung „TOP-Stromanbieter 2016“ von FOCUS-MONEY bestätigt: Kundenzufriedenheit steht für die Stadtwerke Düren an erster Stelle.

Bewertet wurden unter anderem Versorgungssicherheit, Servicequalität und das Preis-/Leistungsverhältnis. Auch das Umweltengagement Ihrer Stadtwerke wurde analysiert und für gut befunden. Das FOCUS-MONEY Siegel ist 2016 bereits die zweite Auszeichnung: Die SWD erhielten in diesem Jahr zum neunten Mal die Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger Strom und Gas sowie TOP-Lokalversorger Wasser des Energieverbraucherportals.

Informieren Sie sich jetzt über die ausgezeichneten Tarife der SWD: www.stadtwerke-dueren.de

SWD
Für Dich. Für Düren.

[/stadtwerke.dueren](https://www.facebook.com/stadtwerke.dueren)

www.stadtwerke-dueren.de

Begegnung zwischen Orient und Okzident

Festkonzert am 28. September auf Schloss Burgau mit dem Trio Jamil

Er wurde mit dem Deutschen Bürgerpreis, dem größten Ehrenamtspreis Deutschlands, ausgezeichnet: Der Verein „Kultur ohne Grenzen“ aus dem Kreis Düren. Am Mittwoch, 28. September, findet aus diesem Anlass ab 18 Uhr (Einlass 17 Uhr) ein Konzert mit dem Trio Jamil auf Schloss Burgau in Düren statt. Schirmherr ist Landrat Wolfgang Spelthahn.

Trio Jamil: Das ist eine faszinierende und einzigartige Begegnung zwischen der arabischen Laute Oud, der Flamenco-Gitarre und der „Königin der Instrumente“, der Harfe. Die Idee geht auf den irakischen Oud-Spieler Jamil Bashir (1921-1977) zurück, der Anfang der siebziger Jahre Kompositionen für Oud und Gitarre schrieb, die heute zu den großen Werken der arabischen Musikgeschichte zählen. Über drei Jahrzehnte nach seinem Tod greift Raed Khoshaba, selbst Oud-Spieler und fasziniert von den musikalischen Möglichkeiten, die richtungsweisende Idee des Altmeisters auf und findet mit dem Gitarristen Gernot Gingele und der Harfenistin Christiane Voth leidenschaftliche Mitspieler.

Am 28. September präsentiert das Trio neben Stücken von Jamil Bashir Kompositionen, die Raed Khoshaba speziell für den Klang von Oud, Gitarre und Harfe geschrieben hat. Die drei so unterschiedlichen Saiteninstrumente werden dabei entweder mit



Der mit dem Deutschen Bürgerpreis prämierte Verein „Kultur ohne Grenzen“ präsentiert ein Konzert des internationalen Trios Jamil. Das sind (v.l.) Raed Khoshaba, Gernot Gingele und Christine Voth. Foto: Trio Jamil

den Fingern gezupft oder mit dem Plektrum angeschlagen. Die Musiker vereinen ihre persönlichen Stile in einem klangvollen Dialog und spannen so eine Brücke zwischen Orient und Okzident.

Raed Khoshaba studierte am Konservatorium in Bagdad und lebt seit vielen Jahren in Deutschland. Sein Erfolg als Oud-Virtuose beruht auf seiner ausgefeilten Technik. Auch als Komponist hat er sich einen Namen gemacht. Und stellt immer wieder Projekte vor, die die Oud mit europäischen Instrumenten verbindet.

Die Harfenistin Christiane Voth ließ sich an der Folkwang-Hochschule Essen zur Instrumentalpädagogin aus-

bilden und unterrichtet Harfe unter anderem am Institut für Populärmusik in Duisburg. Sie ist regelmäßig Jury-Mitglied beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Drei hochrangige Musiker

Er ist ausgebildet in klassischer Gitarre, spielte Rock und Jazz und wurde bekannt als Mitglied des Gitarrenduos „Kroton“ mit der Produktion „Blaue Sonne – Fusion Jazz“. Seit 30 Jahren widmet sich Gernot Gingele nun ganz dem Flamenco und verbindet ihn mit Jazz-Elementen und südamerikanischen Rhythmen.

„Kultur ohne Grenzen“ wurde mehr-

fach für sein Engagement für Künstlerinnen und Künstler im Exil ausgezeichnet. Unter anderem erhielt Marijke Barkhoff-Freeling, 1. Vorsitzende und Initiatorin des Vereins, das Bundesverdienstkreuz am Bande, eine der höchsten Auszeichnungen der Bundesrepublik Deutschland. Zuletzt wurde der Verein 2. Preisträger des Deutschen Bürgerpreises, dem größten Ehrenamtspreis Deutschlands. Dieses Konzert wird unterstützt von der Sparkasse Düren. Eintrittskarten gibt es an der Abendkasse von Schloss Burgau. Für Volljährige kosten sie sechs Euro, für Studenten vier Euro. Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt.

DER MARKTPLATZ IN DER REGION AACHEN/DÜREN

FÜR DINGE, DIE GETAUSCHT, VERSCHENKT ODER GEFUNDEN WERDEN SOLLEN – OHNE KOMMERZIELLE INTERESSEN.

www.tauschen-und-verschenken.de



AWA

VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG

Ein Händchen für Mensch und Technik

Monte mare bildet Fachangestellte für Bäderbetriebe aus

Die monte mare Unternehmensgruppe ermöglicht jedes Jahr vielen jungen Menschen, eine Ausbildung in einem zukunftsorientierten Beruf zu absolvieren. Ob Köche, Restaurantfachleute oder Fachangestellte für Bäderbetriebe: Neben einer fundierten Ausbildung bietet monte mare gute Perspektiven in einer wachsenden Branche. Doch gutes Personal ist schwer zu finden. Daher setzt monte mare auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses.

Bei der Auswahl der Auszubildenden sind Noten nicht entscheidend. Vielmehr kommt es auf die Persönlichkeit der Bewerber an. Wer Gastgeber aus Leidenschaft ist, dem steht bei monte mare der Weg nach oben auf der Karriereleiter offen. Nicht selten sind ehemalige Auszubildende auch Jahre nach ihrer Lehre noch bei monte mare beschäftigt – oftmals sogar in leitenden Positionen.

Neben der Gastronomie ist ein Berufsbild als Ausbildungsstelle besonders beliebt: der Fachangestellte für Bäderbetriebe, kurz FAB. Dieser Beruf wurde früher meist als „Bademeister“ abgetan, dabei obliegt dem FAB eine verantwortungsvolle Aufgabe mit vielen Facetten.

Was ein Fachangestellter für Bäderbetriebe macht ...

Im Schwimmbad tummeln sich stets Menschen unterschiedlichen Alters,



Arbeiten, wo sich andere entspannen: Monte mare bildet seine Mitarbeiter gerne selbst aus. Foto: Monte mare

um sich sportlich zu betätigen, zu entspannen und einfach Spaß zu haben. Doch wo Wasser ist, lauern auch Gefahren. Die Zeit im Becken sorgenfrei zu genießen, ist nur möglich, wenn für Hygiene und die Sicherheit der Badenden gesorgt wird. Der FAB gewährleistet den reibungslosen Ablauf des Bäderbetriebes.

Wie sieht der Berufsalltag aus?

Im Bad kümmert sich ein Fachangestellter für Bäderbetriebe um die Technik der Anlage, prüft täglich die Qualität des Wassers und übernimmt Verwaltungsaufgaben. Im Notfall muss ein FAB zudem natürlich Leben retten und Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen. Auch pädagogisches Geschick muss er oder sie besitzen, denn der Schwimmunterricht – vom Babyschwimmen bis zum Erwachsenenschwimmkurs – wird oft ebenfalls von den Fachangestellten erteilt. Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit und ein einfühlsamer Umgang mit den Kunden sind also in diesem Beruf von großer Bedeutung. Die Anlagen zu reinigen gehört ebenso zum Berufsbild wie das Ausgestalten von Kindergeburtstagen und das Mitwirken bei Veranstaltungen, Animations- und Unterhaltungsprogrammen.

Eine Übersicht der offenen Ausbildungsstellen bei monte mare gibt es hier: www.monte-mare.de/jobs.



Kompetenz und Verantwortung

Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region.

Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten vertrauen in jedem Jahr auf uns als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen der Eifel und dem Niederrhein.

Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die Schwerpunkte unserer Spezialisten sind die Behandlung von Tumoren, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Verdauungs- und Stoffwechselorgane und des Bewegungsapparates.

Krankenhaus Düren – wir helfen Ihnen gerne!

KRANKENHAUS DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

So erreichen Sie uns:

Adresse

Krankenhaus Düren gem. GmbH
Roonstraße 30
52351 Düren

Telefon

02421/30-0

Fax

02421/30-1387

E-Mail

info@krankenhaus-dueren.de

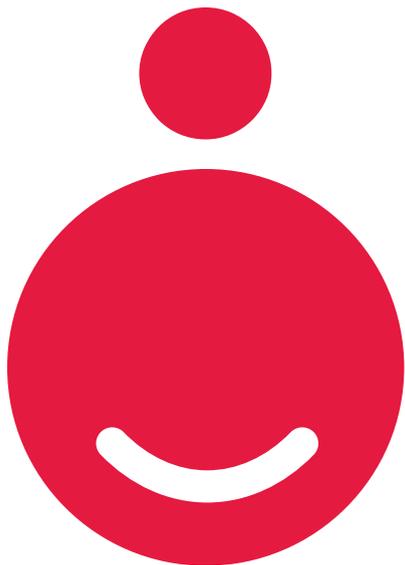
Internet

www.krankenhaus-dueren.de

Sparkassen-Finanzgruppe



Lächeln ist einfach.



www.sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Wenn einem der
Finanzpartner spontan
mit einem Kredit helfen
kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 **Sparkasse
Düren**